

Der Hönegger

MIT DER SKA FÜR DAS
HOBBY SPAREN.

SKA - für alle da
Ihre Bank in Hönegg



Freitag, 10. Oktober 1986
Nr. 37
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Verdrossenheit

Die Mehrzahl der sogenannten Durchschnittsbürger ist verdrossen. Sie findet einiges an der heutigen Politik verdriesslich, und nicht wenigen gerät sie bereits zum Verdross:

Landwirtschaftspolitik. So eindeutig, wie Bundesrat Furgler die Dinge liegen sieht, mögen sie nicht alle betrachten. Es geht dabei den wenigsten darum, dem Bauernstand ein gerechtes Einkommen zu missgönnen, sondern um eine Änderung der Landwirtschaftspolitik; wie genau, darüber herrschen eher unklare Feststellungen. Doch der Konsument fühlt sich ja kaum verpflichtet, welche zu haben, er hat einfach den Eindruck, der Gelackmeierte zu sein, ohne dass den kleinen und mittleren Bauern viel geholfen wäre.

Da ist die Sache mit der (eingeführten) *Margarine*: Mehr Zoll drauf. Und warum? Damit die Relation (schönes Wort für: Verhältnis) zur Butter stimme. Mit andern Worten: Wenn schon der Anken aufgeschlagen hat, muss auch die Margarine teurer werden, sonst kommen eventuell allzu viele auf den Geschmack, auf das Brot das Billigere zu streichen. Es gibt Leute, die halten eine solche Argumentation für baren Zynismus.

Am Beispiel Wein gesundet die verdrossene Mentalität auch nicht: Der (in der Westschweiz) wurde doch wahrhaftig nicht zum Trinken verbilligt, sondern man subventionierte die Lagerhaltung. Die Lager sind (unter anderem deswegen) noch voll. Und schon wird man des Segens ob einer neuen Rekordernte nicht froh. Trotzdem haben (wohl nur vorübergehend) die (etwas gesunkenen) Weinpreise auf anfangs Oktober wieder angezogen. Mit allerlei Massnahmen sucht man den Überfluss zu steuern. Im Wallis darf (pro Quadratmeter ausgerechnet) nicht mehr jede Menge Wein abgeliefert werden. Nur ein Teil der überflüssigen Trauben aber wird in die Ausserschweiz trans-

portiert, wo süsser Saft gepresst wird. Gespritzt, d.h. bewässert wird auch kaum mehr, auf dass die forcierten Beeren nicht mit «Soleil d'Aarberg» hochgeköchelt werden müssen. (Weitere) Qualitätsvorschriften sollen für eine Redimensionierung sorgen. Die Weinbauern sind einermassen ratlos, viele fühlen sich den Pressern ausgeliefert, vom Handel verschaukelt, den Wirten ein Spott. Letztere wiederum weisen solche Aussagen entrüstet zurück.

Mehr als die Landwirtschaftspolitik zu durchschauen glaubt der «gemeine Mann» (von gemeiner Frau zu reden wäre allzu fahrlässig) die **Asylpolitik**. Der Asylanten Jammer fällt ihn nicht an, weil er der Auffassung ist, dass es sich dabei nicht um Flüchtlinge handle, die mit dem Etikett echt zu behafteten wären, sondern um Wirtschaftsflüchtlinge und ganz einfach illegale Einwanderer. Und nicht die ärmsten!

Diesen Eindruck auf weiten Strecken, ohne zu verallgemeinern, hat auch der eben altershalber zurückgetretene Chef der Aargauer Fremdenpolizei, Müller, der die Misere der ineffizienten Behandlung des Asylanten- und Einwanderungsproblems schon seit Jahren erkannt hat.

Die Bestrebungen, die etwas angezogene Schraube zu lockern, stossen im Volk mehrheitlich auf Ablehnung; es besteht sogar die Gefahr einer allgemeinen, verstärkten fremdenfeindlichen Stimmung. Sie wird nicht in erster Linie genährt auf dem Boden eines überspitzten Nationalismus, sondern von der Arroganz solcher, die – oft via Schlepper eingeschleust – der Auffassung sind, sie hätten ein Anrecht darauf, sich hier niederzulassen, weil es da «schöner» sei. Solche «Flüchtlinge» erweisen den wirklich Asylwürdigen einen denkbar schlechten Dienst, und die Schweiz halten sie für ein nicht nur reiches Land, sondern eines, das mit Doofheit geschlagen ist.

Das Salzkorn der Woche

Da hat einer den grössten Wohnbaukonzern Europas, die marode «Neue Heimat», gehätschtes Kind der westdeutschen Gewerkschaften, übernommen. Er will das rachitische Gebilde wieder auf Touren bringen.

So weit, so gut. Oder auch nicht. Kaum jemand gibt dem übernehmenden Unternehmer eine Chance. Er hat bisher in der deutschen und ausländischen Presse mehrheitlich hässliche Kommentare geerntet. Deshalb: Es handelt sich um einen «bislang Unbekannten» und ist, *horribile dictu* (schauderbar), Bäckermeister. Bäcker, bleib bei deinem Ofen, usw.

Weshalb sollte einer, der (auch) nicht vom Fach ist, unbedingt scheitern? So viel wie inkompetente Mismanager und in die eigene Tasche Wirtschafts- oder/und mafiose Finanzhaie könnte er ja auch verstehen. C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Hönegger Wümmetfäsch

Bericht aus dem Komitee

(KZ) Schon verschiedene Male wurde über die einmalige *Tombola* berichtet, die diese Jahr durchgeführt werden soll. Der erste Preis ist ein Auto, *Citroën Visa II* vermittelt von Auto Hönegg, Limmattalstrasse 136. Es ist ein wunderschönes Auto, so richtig für die Familie, sparsam, umweltfreundlich und robust.

Weitere Preise sind: *Videorecorder*, vermittelt durch Hans Fawer, Radio und Television, Limmattalstrasse 204, sowie ein *Fernseher* von der gleichen Firma. Zweirad *Elsener* vermittelt uns ein *Mofa* und ein *Velo*. Alle diese Preise, die einen stattlichen Wert darstellen, sind von Hönegger Unternehmen vermittelt und diese Firmen bieten auch Gewähr für einen guten Service, wenn einmal die Verlosung stattgefunden und die Preise, vielleicht für bare zwei Franken, in den Besitz der Gewinner gelangt sind. *Die Lose werden im Festzelt und auf dem Festplatz an allen Anlässen verkauft. Sie kosten zwei Franken.*

Selbstverständlich sind wieder eine ganze Anzahl, genau *165 Flaschen «Hönegger»* als Sofortpreise von *Emil Wegmann*, Obsthaus und Weinbau, Frankentalstrasse 60, und der Firma *Zweifel & Co.* Weinlaube Regensdorferstrasse 20, vermittelt worden. Wir feiern schliesslich den Wümmet in den Hönegger Rebbergen und so soll auch an der Tombola ein Hauch von Bacchus dabei sein. Die *Weinlese* wird in den nächsten Tagen beginnen und in einem besonderen Artikel gewürdigt werden. Auch der 86er verspricht eine ausgezeichnete Ernte. Die Suche nach *freiwilligen Mithelfern* geht immer noch intensiv weiter, besonders für den Verkauf der Lose und der neuen *Wümmetfäschtabzeichen*, die jetzt gerade die Stenzen verlassen haben. Bitte melden Sie sich oder auch Buben und Mädchen für den Los- und Abzeichen-Verkauf bei Frau V. Pfyl. (Siehe auch besonderes Inserat).

Nun hoffen wir mit allen Höneggern, dass uns der Wettergott wohl gesinnt bleibe.

Wer jetzt ein Auto braucht, führt uns aus besten!

CITROEN DAIHATSU MASERATI

Grosse Ausstellung: 10./11./12. Okt. 1986

Auto Show in Hönegg

Siehe Inserat weiter hinten.

Geruchsimmissionen in Hönegg

Die Stadtentwässerung schreibt an den Quartierverein: «In Ihrem Schreiben vom 11. September 1986 erkundigen Sie sich nach den Ursachen der Geruchsimmissionen vom 6. und 7. September 1986. Zur Zeit sind wir mit der Behebung von Garantie-

Schule heute

Am 29. September 1986 habe ich im Kantonsrat ein Postulat eingereicht. Dieses will das bestehende Reglement über Klassenlager mit den in letzter Zeit noch als Versuche durchgeführten Projekt- und Kurswochen ergänzen.

Im Schulkreis Waidberg führt die Lehrerschaft des Schulhauses Nordstrasse zusammen mit den Hortleitern schon seit 1980 jährlich eine *Projektwoche* durch. 1985 hiess das Thema «Wohnen» und dieses Jahr «Märchen». Die Schüler erleben im Rahmen einer Arbeitswoche eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema durch alle Fachgebiete hindurch: sprachlich, rechnerisch, handwerklich, zeichnerisch, im Theaterspiel usw. Die Vorführung der erarbeiteten Unterrichtsergebnisse am Samstag, den jeweils in grosser Zahl anwesenden Eltern und interessierten Schulfreunden, bildet im Schulhaus Nordstrasse bereits Tradition.

Am 6. August 1985 hat der Erziehungsrat Richtlinien für Kurs- und Projektwochen beschlossen und in die Vernehmlassung gegeben. *Diese Richtlinien sind jedoch zu ausführlich und vor allem zu einengend.* Gerade heute, wo im Sinne einer neuen Aufgabenteilung der Bereich Volksschule – und insbesondere bei freiwilligen Veranstaltungen – verstärkt in den Kompetenzbereich der Gemeinden gelegt wird, sollte ein Detailproblem wie die Projektwochen nicht durch erzieherische Richtlinien mit insgesamt 36 Absätzen in 13 Ziffern überorganisiert werden.

Vor allem ist die *Bewilligung von Kurs- und Projektwochen in die Kompetenz der Gemeinde zu legen*, wie das bei Klassenlagern der Fall ist. Jede Schule (Klasse, Schulhaus, Schulanlage usw.) soll innerhalb eines dreijährigen Klassenzuges fünf Schulwochen dieser Art durchführen können. In einem Jahr sollte deshalb neben einer Kurs- oder Projektwoche auch ein Klassenlager möglich sein.

Das Reglement betreffend die Klassenlager an der Volksschule vom 5. Dezember 1961 enthält einige weitere Angaben, die auch für Kurs- und Projektwochen Gültigkeit haben. Selbstverständlich ist aber auch für dieses Reglement eine zeitgemässe Aufarbeitung bei dieser Gelegenheit am Platz. Versuche hierzu sind nicht notwendig.

Alfred Bohren, Kantonsrat

mängel beschäftigt, was auch die Leerung einzelner Becken bedingt. Die Entleerung so grosser Becken nimmt einige Zeit in Anspruch, was zur Folge haben kann, dass Restschlamm in Gärung übergeht und zu Geruchsbildung führt. Wir haben inzwischen den Entleerungsprozess nochmals rationalisiert, um Emissionen auf ein Minimum zu beschränken. Ferner können im Zusammenhang mit Optimierungsaufgaben, welche Betriebsumstellungen erfordern, zeitweise Geruchsemissionen auftreten. Wir können Ihnen aber versichern, dass das Betriebspersonal alles unternimmt, um solche Belästigungen so gering und so kurzfristig wie irgend möglich zu halten.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.»

Radquer vom 2. November

Alle drei Weltmeister auf der Zürcher Waid

(p.) Das internationale Radquer vom 2. November auf der Zürcher Waid wird seiner Tradition gemäss das bestbesetzte Feld der Saison am Start vereinen. Dass dies wegen dem Super Prestige-Wettbewerb keine Selbstverständlichkeit ist, haben alle andern Schweizer Veranstalter erfahren. Fahrer-Manager *Franz Höltschi*, in Zürich gleichzeitig OK-Präsident, hat jedoch die drei Sieger der WM-Rennen in Belgien verpflichten können: *Albert Zweifel* (Schweiz/Berufsfahrer), *Vito die Tano* (Italien/Amateur) und *Marshal Stuart* (England/Junioren). Fast 50 Fahrer aus acht Nationen sind im Hauptrennen am Start. Als Attraktion präsentiert der Organisator ein «Nostalgie-Quer» mit ehemaligen Spitzenkönnern, unter anderem den Siegern auf der Waid *Chris Wreghitt*, *Hermann Gretener* und *Peter Frischknecht*.

Fotohaus
☎ 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

Video-Bänder zu Top-Preisen!

Herbstferien des Jugendcafés Albatros

Wir, die Teamler des Jugendcafés machen vom Sonntag, 12. Oktober bis Sonntag, 19. Oktober Herbstferien und gehen gemeinsam in ein Lager. Aus diesem Grund bleibt das Jugendcafé geschlossen.

Den daheimbleibenden Höneggern wünschen wir ein schönes Wümmetfäsch.

Ab Dienstag, den 20. Oktober sind wir wieder für die Besucherschaft da (Öffnungszeiten: 19.00 bis 22.00 Uhr) und hoffen auf grossen «Andrang». Schon jetzt möchten wir auf eine «offene» Teamsitzung am Mittwoch, den 29. Oktober hinweisen, an der wir über einige wichtige Punkte im Zusammenhang mit dem Jugendcafébetrieb reden möchten. Zu dieser Sitzung laden wir alle Besucher des Albatros recht herzlich ein, Sitzungsbeginn 20.00 Uhr.

Team Jugendcafé Albatros

Final zum SBG-Sporthilfe-Stich in Lausanne

Ein Hönegger unter den 150 besten Schützen

(pd.) Erfreulicher Starterfolg für den SBG-Sporthilfe-Stich: rund 13 500 Schützinnen und Schützen aus über 1200 Sektionen haben in der Zeit vom April bis August 1986 an diesem attraktiven Wettkampf teilgenommen. Die 150 Besten (je 50 aus den Kategorien Karabiner, Sturmgewehr und Damen/Junioren) treten am kommenden Samstag, 11. Oktober 1986, von 10 bis 12.15 Uhr im Stand Vernand in Lausanne zum Final an. Geschossen wird über 300 m auf B-10-Scheiben.

In der Kategorie B – Sturmgewehr, wird *Viktor Forster* vom *Schiessverein Hönegg* an diesem spannenden Wettstreit teilnehmen. Wir wünschen Gut Schuss!

TV-Reparaturen 8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Ein kleines Wunder

Die Verlautbarung der Schweizer Bischöfe über die (nichterwünschte) Abendmahlsgemeinschaft zwischen Katholiken und Reformierten hat einigen Staub aufgewirbelt und vielerorts Kopfschütteln und Unwillen hervorgerufen. Auch in Hönegg. Daneben ist jedoch noch etwas anderes gewachsen, ein gestärkter Wille, an der Ökumene festzuhalten. So hat in diesem Herbst, wie jedes Jahr, die ökumenische Bildungsreihe stattgefunden, die dieses Mal die Bergpredigt zum Thema hatte. Sie ist von einem ökumenischen Kreis vorbereitet und durchgeführt worden. Am letzten Abend, nach Gruppengesprächen, stand auf dem Tisch Brot und Wein, die miteinander geteilt und verzehrt wurden, unbeschwert, angeregt. Keine Einsetzungsworte, keine Eucharistie, kein Abendmahl, aber eine kleine Feier, ein festlicher Abschluss, der in seiner Symbolik weit über sich hinauswies. Nur schade, dass nicht mehr das miterlebt haben.

Ines Buhofer

5.GEP-Vorlesung an der ETH Zürich

Am Mittwoch, den 22. Oktober 1986, findet um 18.15 Uhr im Auditorium Maximum der ETH Zürich zum fünften Mal die von der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH Zürich (GEP) gestiftete öffentliche und allgemein zugängliche GEP-Vorlesung statt. Dr. Hans Sieber, Direktor des Bundesamtes für Konjunkturfragen, spricht zum Thema *«Die Schweiz im internationalen Technologiewettbewerb – eine Standortbestimmung»*.

Die anlässlich der GEP-Vorlesungen zu behandelnden Themen befassen sich im weitesten Sinn mit den Aufgaben, der Verantwortung und den aktuellen Problemen der ETH-Absolventen in Beruf und Gesellschaft.

Referate von international anerkannten Persönlichkeiten aus verschiedenen Aktivitätsbereichen wie Technik, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften usw., bringen Probleme zur Sprache, welche Hochschule und Öffentlichkeit gleichermaßen interessieren.

Jedermann ist bei freiem Eintritt freundlich eingeladen.

Pierre François Beck
Aquarellist

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum

Es gibt Berufsbezeichnungen, die sich mir beispielsweise mit Gerüchen verbinden (bei «Bäcker» rieche ich förmlich frisches knusperiges Brot); andere sprechen mehr meinen Gehörsinn an (bei «Hufschmied» höre ich – seit meiner Jugend, als es ihn noch häufiger gab – die rhythmische Musik des Hammertanzes auf dem dröhnenden Amboss); und nun schreibt sich unser Künstler Aquarellist. Warum denke ich dabei an Lebenskünstler, Philosoph (mein Sohn steuert «Sponti» bei!)? Jedenfalls, so scheint es mir, hat dieser Beruf tatsächlich etwas mit einer eigentümlichen Weltanschauung zu tun. Es muss sich um einen Menschen handeln, dem die Leichtigkeit und Luzidität der Aquarellfarben gemütsverwandt sind, der ihre Sensibilität für flüchtige Stimmigkeit und Spontanität nachzuempfinden vermag. Bestimmt doch der Künstler durch die Wahl seiner Mittel, mit deren Möglichkeiten und Grenzen, schon sehr viel; zumindest legt er die Richtung seiner Aussage fest – was bereits ein Teil des künstlerischen Schaffensprozesses ist. Fast in allen Bildern lässt sich bei Beck ein Malprinzip feststellen: die Reduktion auf farbige Flecken, Tupfen, Spritzer, auf kleinflächige Strukturen, die zueinander in komplementärer Spannung stehen, lasierend vom Hellen zum Dunkeln. Ist damit nicht schon Grundsätzliches über das Lebensgefühl und die Einstellung zur Welt gesagt?

Pierre François Beck (Bürger von Brugg) wurde 1917 geboren, ist fast zweisprachig (französisch-deutsch), aber im Wesen zweihundert prozentig ein Romand, von der Grundstimmung her optimistisch, heiteren Gemüts, mit esprit gesegnet und fabelhaftem Können, was ihn manchmal sogar dazu verleiten mag, mit etwas leichter Hand dem eigenen Kunstverstand ein Schnippchen zu schlagen (und wenns in diesem Satz gar reimte, so deshalb, weil sichs auch bei Beck dann zu guter Letzt doch wieder harmonisch zusammenfindet!). Er hat sich nach fundierter kunstgewerblicher Ausbildung in La Chaux-de-Fonds, Vevey und Neuchâtel dem Brotberuf eines Antiquitätenhändlers zugewandt, die künstlerische Ader aber immer weiter gepflegt und es im Aquarell wohl zu höchster Meisterschaft gebracht. (Seine Werke wurden in der Westschweiz, in Frankreich und Italien ausgestellt). Damit bin ich wieder beim «Aquarellist» angelangt. Und wenn ein Kritiker einmal schrieb, das Aquarell sei «Anfang und Krone aller Malkunst», so ist dies bei aller Euphorie eines Begeisterten auch eine sachliche Feststellung, nämlich, dass in der Einfachheit auch höchste Erfüllung liegen kann. Denn die Technik des Aquarells ist eigentlich einfach. Die «Krone» allerdings ist etwas schwieriger erreichbar, denn in Wahrheit ist das Aquarell eine der schwierigsten künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten: Korrekturen sind so gut wie ausgeschlossen, es muss alles Wesentliche gleich «sitzen» (Ausschnitt, Komposition, Aufbau und Verhältnis der Farbtöne zueinander). Keine andere Technik ist mit soviel Verschleiss geschlagen wie das Aquarellieren, wenns schief geht! Hier herrscht das Flüssige, Gleitende, überschwemmt das Papier, flutet aus, zerfasert den Raum, vergilbt die Jahreszeiten, und – träumt doch auch von unberührbaren, angedeuteten oder heimlichen Formen, von Wolken, Blättern, windgekräuselttem Wasserspiegel...

Beck geht mit den beiden Grundtechniken, getrennt und kombiniert, souverän um:

mit nassem Pinsel auf trockenem Papier, schrittweise von den hellsten Tönen zu den Schatten vortastend – und Nass-in-Nass, wobei das angefeuchtete Papier die Farben zum Schmelzen bringt und reizvolle Verlauffekte erlaubt. Aber immer behält er das Weiss des Papiers als Licht frei, damit die Leuchtkraft nicht durch ein künstliches Deckweiss erlöscht. Aber es ist schwierig, dies alles anhand einzelner Bilder (es sind

über 60 ausgestellt) zu demonstrieren. Die Lebendigkeit einer gemalten Fläche (nehmen Sie als Beispiele die verschiedenen Bilder von Bäumen und Laubwerk als von Beck bevorzugte Motive) entsteht durch die Bewegung, die im Betrachter erregt wird, durch den gleichzeitigen Klang von Rot, Blau, Gelb, von Linien, Kurven usw. Die Art aber, wie der Künstler nun eine bestimmte Farbsprenkelung im Bild überwiegen lässt, wie er die Schatten setzt und den Raum vertieft, wie er die Spannung von Vorder- und Hintergrund farblich organisiert und gestaltet, das ist schliesslich sein Kunstgeheimnis, das ich nicht in Worte zu fassen vermag. Ich folge dem rhythmisch abgemessenen Netz von Farben, Linien, Flecken, Punkten, mein Auge springt von einem blauen Tupfen über Grün zu einem roten Punkt, geht weiter zu einer schwarzen Linie, stösst auf eine plötzlich auftauchende weisse Schärfe, folgt ihr, verschwimmt in einem zarten hellen Fleck, aus dem sich kleine rote Spritzer lösen, die sich in grüne verwandeln, und auf einmal kreuzt mein Blick wieder den blauen Tupfen des Anfangs... Ein in sich geschlossenes Bild, eine Welt voller Farbabenteuer; Lebenskunst? Und noch habe ich nichts gesagt vom Meer, vom Himmel, von den dünnhäutigen Horizonten und scharfgeschnittenen Landschafts-Silhouetten, die wieder auf andere



Facetten des Könnens bei Beck hinweisen. Auch nicht erwähnt habe ich die «figürlichen» Bilder, wo menschliche Körper, Gesichter, «Blicke» den Bildaufbau bestimmen und dadurch einen symbolisch-hintergründigen Weltbezug ansprechen. Man sehe sich vor: Beck's Farbwelt hat etwas Verführerisches, das den Blick betört, zum Staunen bringt, nicht loslässt und in ein herrliches Gefühl von Zeitlosigkeit eintaucht, laissez-aller, c'est la vie... Aber die Ausstellung ist zeitlich begrenzt! Sie dauert noch bis zum 28. Oktober.

Am Wümmetfäscht-Sonntag, den 19. Oktober, ist die Galerie zusätzlich geöffnet von 13.00 bis 16.00 Uhr.

Alois Steiner

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Es ist sichtbar ein Vorzug des Alters, den Dingen der Welt ihre materielle Schärfe und Schwere zu nehmen und sie mehr in das innere Licht der Gedanken zu stellen, wo man sie in grösserer, immer beruhigender Allgemeinheit übersieht. Wilhelm von Humboldt hat diese Worte im Büchlein «Jahreszeiten» für den Herbst gewählt. Man sollte den so langen Satz langsam und laut sich selber vorlesen, dann spürt man plötzlich, dass es trotz Mühen im Alter, auch kleine, innere Freuden geben darf. Unseren Hönggerinnen und Hönggern wünschen wir von Herzen einen glücklichen Festtag. Gott segne und behüte Sie alle auch im neuen Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

- 11. Oktober: Herr Adolf Frischknecht, Limmattalstrasse 371; 91 Jahre.
- 11. Oktober: Herr Albert Bachmann, Bombachhalde 16; 90 Jahre.
- 13. Oktober: Frau Elisabeth Primas, Ackersteinstrasse 19; 85 Jahre.
- 15. Oktober: Frau Lina Meyer, Limmattalstrasse 366; 90 Jahre.

Einen glücklichen Festtag wünschen wir von Herzen und mit lieben Gedanken grüssen wir Sie alle.

Frauenverein und Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wyder

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

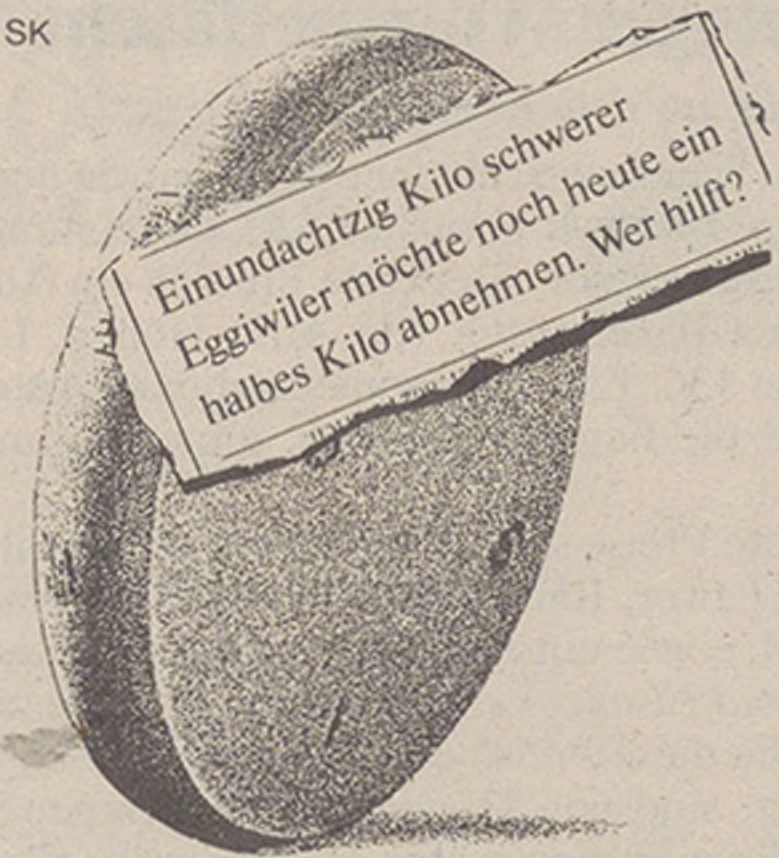
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends



Wümmetfäscht 1986
Freiwilligenliste

- Bradea Elisabeth, Limmattalstrasse 331
- Dettinger Lisa und Peter, 8166 Niederweningen.
- Flückiger Gret und Peter, Im Wingert 9
- Gloor Trudi, Segantinistrasse 66
- Gujer Ruedi, Nötzlistrasse 2
- Heberlein Margot, Geeringstrasse 37
- Hochstrasser Jean-Marc, Benedikt Fontana-Weg 6
- Hubli Franz, Limmattalstrasse 354
- Keller Ina, Winzerstrasse 41a
- Kocsis Ferenc, Jacob Burckhardt-Strasse 25
- Kubli Jacques, Winzerstrasse 49
- Kubli Kitty, Winzerstrasse 49
- Lüscher Annemarie, Michelstrasse 15
- Mathys Wilma, 8104 Weiningen
- Meier Marie-Theres, Michelstrasse 30
- Meierhans Kurt, Riedhofstrasse 250
- Orlando Nicole, 8105 Watt
- Pfyl Felix, Katja, Thomas, 8105 Watt
- Reichlin Guido, Ferd. Hodler-Strasse 46
- Ries Marius, Gsteigstrasse 48
- Schneider Magda, Widumweg 1
- Schürmann Manfred, 8055 Zürich
- Schwitzer Werner, Nötzlistrasse 2
- Somm Leonie, Kyburgstrasse 18/52, 8037 Zürich
- Spalinger Theo, 8046 Zürich
- Surber Richard, Gsteigstrasse 41
- Urech Willy, Brunnwiesenstrasse 90
- Willi Madeleine, Segantinistrasse 141
- Wolfmaier Heidi, Riedhofstrasse 374

Herzlichen Dank denen, die sich bereits angemeldet haben — wir brauchen aber noch viele Helfer, denn ohne SIE kann das Wümmetfäscht nicht durchgeführt werden...



FIGUGEGL

Fondue isch guet und git e gueti Lüüne.

Herbstzeit – Pilzzeit

Förstersteak vom Rind mit Champignons und Salaten	Fr. 19.50
Weidmanns Morchelschnitte	Fr. 16.50
Entrecôte vom Grill mit Eierschwämmli und Spätzli	Fr. 26.50
Entrecôte Double mit Eierschwämmli und Spätzli	Fr. 29.50
Herbstsalat	Fr. 8.60



Vierer
Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 / 56 70 22

Kegelbahnen, Biergarten, Take out Shop

P. S. Durchgehend warme Küche: Von 11.00 bis 23.00 Uhr.

Neubauten
Umbauten
Renovationen



FENPLAST
Kunststoff-Fenster

Technologie
Qualität
Erfahrung

Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Im Quartier arbeiten!

Bei



Karl F. Schneider AG
Public Relations

ist eine Sekretärinnen-stelle frei!

Interessiert? Dann rufen Sie Herrn Karl F. Schneider an.
Telefon 56 62 88

56 53 77

Ihr dipl. Masseur für Sport und Relaxation

Cellulitbehandlung und Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten und Solarium

Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener P

Liebe Eltern

In unserer

Spielgruppe
«Chäferhüsli»



für Kinder von zweieinhalb bis fünf Jahren in Höngg, im Rütlihof sind noch Plätze frei.
Wir laden Sie gerne zu einer Spielstunde ein.

Anmeldung bei Sylvana Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 56 93 66

AUCH BEIM
SITZEN
STEHE
ICH AUF



Spannteppiche
Orientteppiche
PVC-Beläge



Rolf Allemann
Wehntalerstrasse 28
8057 Zürich
Telefon 01 - 361 44 96

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 200

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen



Der Volttreffer
in Höngg

Es Technik

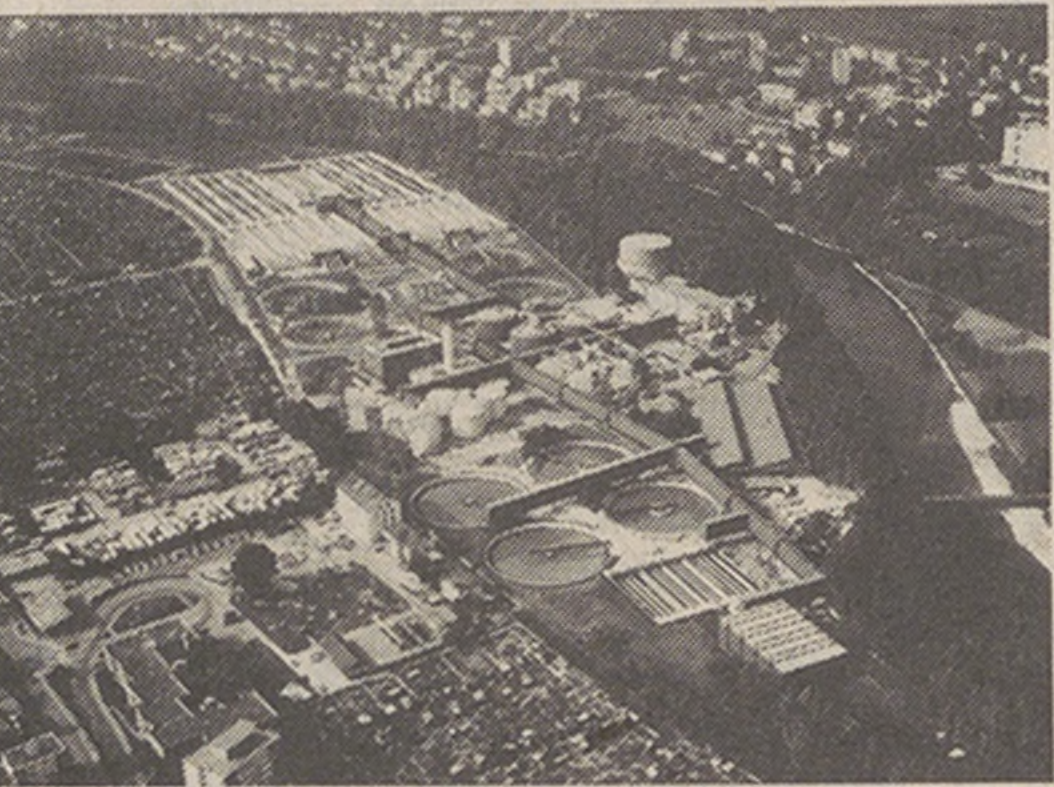
Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

— Beratung und Verkauf
— Service und Reparaturen
— Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

Optimierungsphase in der neuen Kläranlage Werdhölzli

Die Kläranlage Werdhölzli, welche die Stadt am 17. Januar dieses Jahres offiziell eingeweiht hat, ist nun gut ein halbes Jahr in Betrieb. Erfreulicherweise zeigen die Messwerte, dass die an die neue Anlage gestellten Anforderungen bezüglich Qualität des abfließenden Wassers vollumfänglich erfüllt werden. Die gute Reinigungsleistung der Anlage bedeutet aber keineswegs, dass es jetzt nichts mehr zu tun gibt. Es gilt nun, die Anlage so in den Griff zu bekommen, dass der Betrieb möglichst kostengünstig



Erweiterte Kläranlage Werdhölzli: Im Vordergrund die mechanische Reinigungsstufe; in der Mitte die Tanks der Schlammbehandlung und das Betriebsgebäude mit dem Kamin der Energiezentrale. Im Hintergrund die biologische Reinigungsstufe mit der eingebetteten Filtrationsstufe (ganz oben im Bild).

abgewickelt werden kann. Auch der Energieaufwand ist zu minimieren, gehört doch die Kläranlage Werdhölzli zu den grössten Stromverbrauchern der Stadt. **Optimierungen bedingen aber umfangreiche Versuche und Betriebsumstellungen.** Dabei kann es leider vorkommen, dass es zu unbeabsichtigten **Geruchsbelästigungen** kommen kann. Auch im Zusammenhang mit Garantiearbeiten können solche Belästigungen auftreten, zum Beispiel wenn vorübergehend Becken entleert werden müssen. Die Stadtentwässerung bittet die Bevölkerung dafür um Verständnis. Die Betriebsmannschaft wird alles daran setzen, dass auch in dieser Optimierungsphase Geruchsbelästigungen auf ein Minimum beschränkt bleiben. Sie können unsere Bemühungen unterstützen, wenn Sie uns bei unzumutbaren Geruchsbelästigungen über Telefon 435 52 22 möglichst genaue Angaben über Ort und Zeit des Auftretens machen. **Die Stadtentwässerung**

Aktiv im Alter Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber
10. Oktober: Unterhaltungs- und Volksmusik mit dem Trio Buhnrain. Leitung: Fritz Huber.
17. Oktober: Die Zentralschweiz. Luzern, Bergwelt und historische Stätten. Tonbildschau von Willi Härdi
Regelmässige Veranstaltungen:
Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber
10. Oktober: Die Rose in den vier Jahreszeiten. Diavortrag von Hans Rudin.
17. Oktober: Naturfilm: 65 000 km durch Nord-, Lateinamerika und Afrika

Atelier am Waidfussweg
Ausstellung Lia Lichtenstein und Willi van der Stel
Vom 11. bis 19. Oktober findet im Atelier am Waidfussweg, Griesernweg 32, bei Doris Schwyzer und Jörg Kriebel eine Doppelausstellung statt. Lia Lichtenstein zeigt **Vasenobjekte** und Willi van der Stel **Aquarelle und Zeichnungen**. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr, Samstag bis Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Tiere tun dem Menschen gut
In rund 200 Vorträgen, Referaten und Präsentationen brachte das kürzlich in Boston, USA abgehaltene Internationale Symposium «Leben in Harmonie: Mensch-Tier-Umwelt» eine überzeugende wissenschaftliche Bestätigung für die heute bereits allgemein anerkannte Tatsache, dass die Heimtierhaltung vielfältige positive Auswirkungen auf den Menschen hat. Zoologen, Psychologen, Biologen, Psychiater, Human- und Tiermediziner beleuchteten die Mensch-Tier-Beziehung aus den verschiedensten über den emotionalen Bereich hinausgehenden

Aspekten. Aus der Fülle der durch Untersuchungsreihen erforschten wissenschaftlichen Symposiumsbeiträge seien hier nur einige Beispiele erwähnt:
Frauen, die in einem «Katzenhaushalt» aufgewachsen sind, haben ein ausgeprägtes **Gefühl für Freiheit**. Solche aus einem «Hundehaushalt» sind **unabhängiger** als andere.
Mit Hunden aufgewachsene Männer haben ein besonders ausgeprägtes **Wertgefühl**, und ganz allgemein kann gesagt werden, dass Menschen, die von klein an von Heimtieren umgeben waren, ein **sozialeres Verhalten** zeigen.
Die Anwesenheit des «Familienhundes» hat positive Auswirkungen auf die psychologischen und emotionalen Bedingungen in **Konfliktsituationen** zwischen Ehepartnern.
Witwen, die ein Heimtier besitzen, verkraften den Verlust des Ehepartners besser als andere.
Die Komplexität der Beziehungen zwischen einem **Kind und seinem Heimtier** und die positiven Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes waren Gegenstand zahlreicher Vorträge in Boston. Zum Beispiel wird zur Anschaffung eines Hundes geraten, wenn ein Kind zu **lange Daumen lutscht**.
Ein Heimtier verbessert die Entwicklungschancen von **geistig behinderten Kindern** und stärkt deren Selbstwertgefühl.
Heimtiere in **Altersheimen** haben positive Effekte sowohl für die Tierbesitzer als auch für die anderen Bewohner – unter der Voraussetzung, dass faire Regeln aufgestellt und eingehalten werden. (Davis University, California).



Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

 vor dem Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

aktuell

SUNSHINE

Fitness-Center

- Intensiv Gesichtsbreiter 20 Min. 10.—
- Intensiv Ganzkörper-Schnellbreiter 30 Min. 40.— 10x300.—
- UVA Solarium Röhrenbett 30 Min. 15.— 10x135.—
- Finnische Sauna 14.— 10x126.—
- Hot-Whirl-Pool 8.— 10x72.—

Tel. Voranmeldung Montag bis Freitag 9 bis 21 Uhr, Samstag 9—13 Uhr

Sunshine-Fitness-Center
R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Telefon 560 111

Schwangerschafts-Rückbildungs-Gymnastik



Schulhaus
Wettingertobel
Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Pédicure bei Ihnen zu Hause

durch dipl. Fusspflegerin

Fussmassage
Reflexzonen-Massage
Kunststoffnägel

Fr. Ender
Telefon 44 26 52

Zürich-Höngg

Zu vermieten an ruhiger, sonniger Wohnlage je eine sehr schön und komfortabel ausgebaute

4-Zimmer-Wohnung

Fr. 1437.— exkl., Bezug per sofort oder nach Vereinbarung.

5-Zimmer-Wohnung

Fr. 1638.— exkl., Bezug per 1. April 1987

Garagenparkplätze zu Fr. 110.—/Mt. Eichenholzparkettböden, grosse Balkone, moderne Einbauküchen, sep. WC, Kellerabteile, kinderfreundliche Umgebung.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 22 00



Wir wollen fairen Sport.

Schweizerischer Landesverband für Sport
Initiative für Fairplay

Entwicklungshilfe im eigenen Land



Schweizer Berghilfe Zürich

«verlangen Sie unseren Einzählungsschein»

Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197 und Ackersteinstrasse 207
Zu vermieten per 1. Juli 1987:

Läden

von 81 m² bis 177 m² à Fr. 375.—/m² netto dazu Lager
von 31 m² bis 90 m² à Fr. 90.—/m² netto

Büroräume

(nur Limmattalstrasse 197)
von 72 m² bis 232 m² à Fr. 230.—/m² netto

Zusätzlich Autoeinstell- oder Autoabstellplätze im Freien zu Fr. 190.—/100.— mtl. (nur für Mieter im Hause).

Verlangen Sie bitte unseren ausführlichen Vermietungsprospekt unter Telefon 01/384 84 62/63 oder schriftlich bei

Wermühle Immobilien AG

Freiestrasse 204, 8032 Zürich



Pelzmodesalon Albert Zirn



- **Design-Team** für eigene Modelle und Kreationen sämtlicher Pelzarten
- Auch Grossmutter Persierer wird topmodisch «herausgeputzt»

Modebewusste Ausbildung...

- Lehre als Kürschner
- Lehrabschluss
- Modellist in Mailand und Paris
- Atelierchef in Zürich
- Eidg. dipl. Kürschnermeister

... und anerkannter Experte

- Lehrabschlussprüfungen
- Meisterprüfungen
- Gerichts- und Streitfälle
- Versicherungsfälle



Albert Zirn

Modellist
Nerzspezialist

8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157
Telefon 01/56 92 77



Wer jetzt ein Auto braucht, fährt hier aus besten!

Auto Show in Höngg

Siehe Inserat weiter hinten.

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398-400 (Frankental)

Inhaber: Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf und Service

Buick Oldsmobile Chevrolet Pontiac Opel

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

☎ **56 98 60**

Für kühlere Tage

In bester Qualität **Thermo-Jacken** und **Pullis** für Damen und Herren
Damen-Wolljacken, -Jupes und -Hosen
Wir sind das ganze JAHR günstig.

Wir sind das **GANZE JAHR GÜNSTIG!**

Öffnungszeiten **Laden 55**
neu: Montag bis Freitag 13.00-18.00
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Winter: jetzt montieren*



fachgerecht

sicher

preisgünstig

vom Spezialisten:

INTER-TIRE PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

PIRELLI Winter 160/190



DIRECT MAIL COMPANY

Für das Verteilen von unadressierten Drucksachen

in Zürich-Höngg

suchen wir per sofort, zuverlässige

Verteilboten/innen

(erwünscht sind: Erwachsene und Pensionierte)

Die Drucksachen sind jeweils am Dienstag und Freitag in jeden Briefkasten eines bestimmten Sektors zu verteilen.

Interessiert Sie dieser Nebenverdienst, rufen Sie uns unverbindlich an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

DIRECT MAIL COMPANY ZÜRICH
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 92 00



Wer jetzt ein Auto braucht, fährt hier aus besten!

Auto Show in Höngg

Siehe Inserat weiter hinten.

R. SPILLMANN TRANSPORT
ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Freitag
10. Oktober

Samstag
11. Oktober

Montag
13. Oktober

Riesiger Öpfel-Plausch

Spartan, Boskoop, Jonathan, Berner Rosen, Cox's Orange
Sortierungs-Klasse II

1 kg nur **1.-**

Sie können sich selber bedienen, Sie füllen die Äpfel in einen kleinen oder grossen Sack, oder gar in eine Tragtasche ab, entweder sortenrein oder nach Ihrer Wahl, beliebig gemischt. Erraten Sie das im voraus genannte Gewicht auf 20 g genau, nach unten oder oben, erhalten Sie die von Ihnen abgefüllten Äpfel

gratis,

ohne sie bezahlen zu müssen.

Wir wünschen Ihnen viel Glück und Spass und en Guete!

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Dixan

5 kg
Trommel nur **14.50**

Onko S

Filter
250 g nur **4.95**

Comfort

Gewebeveredler
4 kg
+ 1 l gratis nur **7.50**

Kaffee Hag

Filter
250 g nur **4.95**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30-16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Schweizer

Sauser Trötteler

1 Liter nur **2.90**

Obstsafte

ab Presse

1 Liter nur **-.80**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

Peinlichkeiten

Wenn man bei Abstimmungen im Nationalrat die Ja und die Nein zusammenzählt, kommt man nie auf 200. Nun, daran ist man gewöhnt, und die Schulklassen auf der Tribüne, die jeweils nachher dem Lehrer diesbezügliche Fragen stellen, werden beruhigt: Die «draussen vor der Tür» hätten die Akten ja schon studiert und wüssten, wie der Hase laufe, und manchmal müssten sie zu einer Besprechung raus und auch sonst – menschlicherweise – etwa verschwinden und/oder einen Kafi trinken gehen und was der Erklärungen und Ausreden mehr sind.

Aber in dieser Session sah der Saal denn schon über Gebühr oft fast verwaist aus, und was sich der *Ständerat* leistete, war schon beinahe mehr als eine *Panne* und wurde weitherum als Skandal taxiert: Er war auf einmal nicht mehr beschlussfähig und musste die Sitzung abbrechen und die «halige» Abstimmung verschieben! Schon vorher wäre es beinahe zu solcher Peinlichkeit gekommen, als eine Überweisung mit elf zu zehn Stimmen über die gelichtete Bühne ging, worauf man bei der Abstimmung dann summa summarum auf 25 Stimmen und damit noch knapp über die Runden kam, weil das To-

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat und Bankrat Anton Killias, CVP, Hönng

Die Zürcher Kantonalbank hat sich in ihrer 115-jährigen Geschichte zur viertgrössten Bank in der Schweiz entwickelt. Die Gründung wurde seinerzeit gegen den Willen der Regierung auf Initiative des Kantonsrates vom Volk beschlossen. Sie ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und das Dotationskapital (vergleichbar mit Genossenschafts- oder Aktienkapital) wird vom Kanton gestellt. Der Verwaltungsrat nennt sich bei der Kantonalbank Bankrat und setzt sich aus 13 Mitgliedern zusammen, wovon der Präsident und die zwei Vizepräsidenten ihre Funktion im Vollamt ausüben.

Sozusagen als Antwort auf die letzte Wahl ins Bankpräsidium, die vor allem in der Wirtschaftspresse stark kritisiert wurde – man warf dem Kantonsrat vor, für ihn sei die Parteifarbe wichtiger als die Qualifikation des Kandidaten –, reichte Kantonsrat Peter Duft eine Motion ein, die eine Teilprivatisierung der Zürcher Kantonalbank verlangte. Die Begründung für die Umwandlung der Kantonalbank in eine Aktiengesellschaft fasste der Motionär wie folgt zusammen:

- eine Streuung von Aktien unter das Volk binde den Zürcher Bürger stärker an das Staatsinstitut und garantiere auch mehr Mitsprache des Volkes;
- der Verkauf von bis zu 49% des Kapitals an Private würde zur Schuldenentlastung des Kantons um mehr als 1 Mrd. Franken beitragen, und
- durch eine Umwandlung in eine Aktiengesellschaft könnten teilweise veraltete Strukturen der Zürcher Kantonalbank besser den heutigen Bedürfnissen angepasst werden.

Die Regierung schloss sich den Empfehlungen des Bankrates an und lehnte die Motion ab. Eine Teilprivatisierung der Zürcher Kantonalbank würde nicht ohne Auswirkung auf den Zweckartikel der Bank bleiben, der ihr vorschreibt, dass sie primär eine volkswirtschaftliche und soziale Aufgabe zu erfüllen habe; die optimale Gewinnerzielung steht nicht im Vordergrund. Ferner wies der Regierungsrat auch darauf hin, dass es finanzpolitisch nicht klug wäre, eine gute Kapitalanlage wie die Zürcher Kantonalbank zu veräußern.

In der Debatte kam klar zum Ausdruck, dass der Kantonsrat nicht bereit ist, eine Teilprivatisierung der Zürcher Kantonalbank auch nur zu prüfen. Vielmehr gelte es anlässlich der nächsten Gesetzesrevision den Spielraum der Zürcher Kantonalbank in dem Sinne zu erweitern, dass sie, sofern es das Gesamtinteresse erfordert, auch Beteiligungsanteile erwerben kann. Notwendig wird auch eine kontrollierte Ausweitung des Auslandsgeschäftes werden, damit die Zürcher Kantonalbank die Bedürfnisse der exportorientierten Kunden besser befriedigen kann. Dannzumal wird wohl auch die Frage der Steuerpflicht der Zürcher Kantonalbank zur Sprache kommen.

Die Motion wurde mit 71 zu 18 Stimmen deutlich abgelehnt.

In einer SP-Interpellation wurde die allzu aggressive Werbung für Kleinkreditdarlehen kritisiert. Verschiedene Redner schlossen sich die-

tal der Ständevertreterstimmen 46 ausmacht. Peinlich fürwahr, wie selbst aus dem illustren Kreise zu hören gewesen sein soll.

Man könnte meinen, das Kernkraftwerk *Mühleberg* wolle denen, welche die Kernelektrizität aus Abschied und Traktanden wissen möchten, Munition liefern: Es hat die Öffentlichkeit nicht über eine Panne orientiert, und zwei Male musste diese über die Medien über «Ereignisse» dort erfahren.

Klar, dass engagierte Kernkraftgegner die Verstrahlung aufgebauscht haben, genau wie «Mühleberg» sie verbagatellisiert und «verminggmängelet» hat. Wir wollen gerne glauben, dass für die Umgebung keine Gefahr bestanden hat, aber Skeptikern wird man nicht ausreden können, dass auch in dieser Beziehung «etwas dran» war. Auf alle Fälle wurde, das muss jetzt auch offiziell zugegeben werden, mehr als nur das Dach verstrahlt! «Messdaten wie nach Tschernobyl zu den allerstärksten Stunden».

Das trägt ja nun nicht gerade zur Beruhigung einer ohnehin verunsicherten Öffentlichkeit bei.

ser Kritik an, wobei man aber darauf hinwies, dass die Konditionen (Zinssatz und Rückzahlungsbedingungen) der Zürcher Kantonalbank wesentlich günstiger seien als diejenigen vieler Kleinkredit-Institute. Es gelte diese Information weiterzugeben, damit gerade der berühmte «kleine Mann» davon profitieren könne. Und beim heutigen Anfall an Werbung, dringe nur noch eine auffallende Werbung durch. Andererseits bleibt festzuhalten, dass die Zürcher Kantonalbank einen sehr strengen Massstab in der Gewährung solcher Kleinkredite anlegt, um gerade diesen «kleinen Mann» nicht noch in zusätzliche Schwierigkeiten zu bringen.

Zürich-Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53658



Einen Jungbrunnen haben wir nicht, aber viel Musik und Unterhaltung zum Tanzen und Mitmachen!

Unser Disc Jockey Peter erwartet alle Junggebliebenen zum

Senioren-Nachmittag

am Montag, 13. Oktober
im Swing Swing Pub (ab 14.30 Uhr)

Ihr
Michel Dietliker

P. S.
Besuchen Sie auch unsere kleine Kunst-Ausstellung: Faszinierendes von Picasso von Hand bedruckt auf reiner Seide.



Vo Hönngg us gsee

Die fliegenden Chips von Hönng

Chips aus Hönngg können eine ganze Menge. Sie können Fischsticks, die man in 2 bis 3 Esslöffel heissem Fett knusprig gebacken hat, bereichern. Fleischstücklein auf einem Tischgrill gebraten, mit Saucen und Senfrüchten umgeben, schmecken doppelt gut, wenn man dazu Chips aus Schweizer Kartoffeln dargereicht bekommt. Jeder, auch noch so langweilige Film wird interessant, wenn man dabei Chips knapsen kann. Auch der liebe Mitmensch vorne hat dabei sein Vergnügen und derjenige hinten auch. Besonders dann, wenn der praktische Chipssack aus Cellophan kräftig und regelmässig bewegt wird. So eine Chips-Chaflete ist alleweil eine herrliche Sache. Nun ist die neuste Attraktion bekannt und auch ausprobiert worden: Chips können auch fliegen! Ausgerechnet die illustren Zunftmeister der Zürcher Zünfte waren Zeugen und Profiteure eines einzigartigen Experiments, das sie dem ideenreichen und initiativen Hönnger-Zunftmeister verdanken: Die Zunftmeister begaben sich zu ihrer alljährlichen, hochwichtigen Zunftmeister-Versammlung auf dem Flusswege nach Baden. In drei Nauen gondelten die Herren bei knappem Wasserstand die Limmat hinunter, den sie wollten aus Anlass des Jubiläums «650 Jahre Zürcher-Zünfte» dem Tag eine ganz besondere Note geben. Bei der letzten Brücke im Kanton Zürich war die Überraschung fällig: Schon aus Distanz sah man den Hönnger-Bannerherr das Banner der Zunft Hönngg schwenken, so dass es eine Freude war. Beim näheren Zusehen entpuppte sich dann dieser Bannerherr als Reiterchef, der mit dem Banner ebenso gut umzugehen versteht, wie mit den Zügeln seines Pferdes. Plötzlich, im Moment, da die Schiffe sich anschickten die Brücke zu unterfahren, regnete es Chips vom Himmel und an langen Schnüren baumelten einige Flaschen feinsten Weines aus dem Rebberg unterhalb unserer Kirche. Natürlich waren die Chips fein säuberlich in ihren Verpackungen, so dass das Auffangen in geordneten Bahnen verlief. Das Hallo war gross, die Freude riesig. Bis hinunter nach Baden gaben dann die Zweifel Chips aus Hönngg im wahrsten Sinne des Wortes den Ton an. Gespräche verstummten – man sah und hörte nur noch Knappermäuler. Ein kräftiger Schluck auf das Wohl der Zunft Hönngg und die ganze, schöne Gemeinde dankte für diese Geste, die einmal mehr bestätigte, dass alles Gute eben doch von oben kommt.

de Kari vo Hönngg

S-Bahn macht Fortschritte

Am 4. Oktober 1986 machten sich die Mitglieder der FDP-Kreisparteien 6 und 10 (die Kreise 6 und 10 bilden zusammen einen Wahlkreis) gemeinsam ein Bild über die Fortschritte beim S-Bahn-Bau in Zürich. Die gutbesuchte Veranstaltung stand unter der Leitung von FDP-Kantonsrat Eduard Witta.

Baustellen

Die Baustellen beeindruckten durch ihre Grösse. Grosszügig ausgebaut wird der neue unterirdische Bahnhof Museumstrasse und die darüber liegende Halle für die Fussgänger. Der neue Bahnhof wird zwar nur 4 zusätzliche Geleise aufweisen. Da diese jedoch als Durchfahrtsgeleise konzipiert sind, erbringen sie die gleiche Kapazität wie die bisherigen 16 Geleise. Obwohl die Neubautrecke (Zürich HB – Stadelhofen – Stettbach – Dietlikon) nur 12 km umfasst, erschliesst sie damit ein 400 km langes S-Bahn-Netz.



Wieder am Tageslicht: Organisatorin Veronika Staudacher zusammen mit Gemeinderat Konrad Jung (links) und Kantonsrat Eduard Witta (rechts).

Rollmaterial

Bestellt sind 25 Einheiten der neuen Doppelstockzüge. Eine solche Einheit besteht aus 3 Wagen und einer Lokomotive und bietet 400 Sitzplätze an. Es können 2 bis 3 Einheiten zu einem Zug zusammengekoppelt werden. Freilich wird auch das bisherige grüne Rollmaterial weiterhin im Einsatz stehen.

Attraktiver öffentlicher Verkehr

Das neue Zürcher S-Bahn-Netz stellt mit dem geplanten ½-Stunden-Takt ein äusserst attraktives öffentliches Verkehrsmittel dar. Vorgesehen ist auch die Einführung eines Tarifverbundes. Damit kann mit einem einzigen Billett der ganze Raum des S-Bahn-Netzes (inklusive Tram, Bus und Schiff) befahren werden. Es bleibt zu hoffen, dass mit diesem Angebot die bisherigen Autopendler vermehrt auf den öffentlichen Verkehr umsteigen.

Eröffnung 1990

Das bis jetzt geplante S-Bahn-Netz wird 1990 eröffnet. Damit sind die Chancen für die Zukunft jedoch nicht verbaut. Die S-Bahn ist so konzipiert, dass das Netz stetig vergrössert werden kann.

B. Zürcher, FDP 10

Wertschriftenbesitzer haben gute Gründe, zu uns zu kommen.

Wertschriften sollte man nicht nur haben, sondern auch im Auge haben. Oder im SBG-Wertschriftendepot. Dann achten wir für Sie auf sichere Aufbewahrung, auf alle Termine, auf pünktliche Gutschriften. Darf es Ihnen unser Berater erklären?



Limmatalstrasse 160
8049 Zürich-Hönngg
Telefon 564435

Radfahrer-Verein Hönng

Am *Amateur-Sechstagerennen von Prag*, belegte Beat Keller vom RV Hönng zusammen mit seinem Partner Rolf Frei vom VC Hirslanden den beachtlichen 8. Schlussrang. Das schwere Rennen, welches nach einer besonderen Formel ausgetragen wurde, bestritten 18 Paare aus der Sowjetunion, Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei und der Schweiz. Trotz eines Sturzes von Keller am ersten Tag, wurden die Schweizer zwei Mal Etappenzweite. Von der Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit ihrer tschechoslowakischen Gastgeber, sowie der Schönheit der Stadt Prag, war Beat Keller angenehm überrascht.

David de Riedmatten kam am *International Quer von Eschenbach*, nach einer harten RS-Woche nicht über den 35. Rang hinaus. Sieger wurde der Holländer van Bakel vor Weltmeister Zweifel. Luzi Wieland wurde guter Neunter der Anfänger. Kälin wird der Querszene bis RS-Ende fernbleiben. Die spannenden Rennen wurden von 4000 begeisterten Zuschauern verfolgt.

Am 1. *Nationalen Amateurrkriterium von Riehen*, belegte Felix Koller, der sich zur Zeit einer ausgezeichneten Spätfarm erfreut, den hervorragenden 2. Rang. Karl Kälin klassierte sich im *Apfelsaft Berg-Cup*, der Jahreswertung aller Bergrennen, im guten 6. Gesamtschlussrang. (K. K. s.)

Der Kommentar

Experten

Die Bundesräte seien auch keine allwissenden Halbgötter.

Wer hätte das gedacht! Der Ausspruch fiel als Kommentar zur «Entlastungspremiere» von Bundesrätin Elisabeth Kopp. Abgesehen davon, dass Halbgötter ja wahrscheinlich auch nur zur Hälfte «allwissend» sind, aber trotz ihrer Geseitheit Landesväter und die eine Landesmutter nicht annähernd alles wissen und beurteilen können, traut man ihnen doch einiges zu.

Aber kaum, dass sie ohne Ratgeber auskämen, doch die waren und sind im allgemeinen insofern versteckt, als sie im Dunkeln wirken und den Vorhang der Bühne kaum je durchbrechen. Sie Graue Eminenzen zu nennen, wäre jedoch unhöflich.

So einen beratenden Experten hat Frau Kopp nun «rausgelassen» und anlässlich einer Sitzung im Nationalrat neben sich gestellt und damit in aller Öffentlichkeit dokumentiert, dass für gewisse Fachfragen eben eigentlich andere zuständig, weil darin voll bewandert sind. Der Herr, der für oder statt Frau Kopp ans Rednerpult trat, war Professor Frank Fischer, der sich als Kenner über das internationale Privatrecht ausliess, das zur Diskussion stand.

Sehr gut, meinten die einen im Rat, dieses Spiel mit offenen Karten, zumal sich der Experte nur materiell und sachbezogen äusserte, nicht aber eine politische Wertung vornahm.

Das Beispiel, meinen andere, sollte nicht Schule machen, und das Parlament sollte nicht zuviel aus der Hand geben und sich nicht etwa gar indoktrinieren, d.h. einseitig beeinflussen lassen. Wissenschaft in Ehren, aber sie dürfe nicht als Popanz auftreten und die Politiker zu Mäuschen degradieren. So dürfte denn der Auftritt von Experten Sonderfall bleiben, aber keinen Sündenfall darstellen. Existente Fachleute hinter den Bundesräten (und sie konsultierenden Parlamentariern) ohnehin, ob man sie nun im Hintergrund hält oder vorzeigt. Eine Expertokratie dürfen sie nicht vorbereiten, und auch ihnen gegenüber gibt es mindestens den einen Vorbehalt zu machen; denn, dass zu jeder Expertise eine gegenteilige Meinung möglich (und bestellbar) ist.

Belle Hair COIFFURE

Jedem Haar

sein Pflegeprogramm... so individuell
wie in allen Belangen, so auch in Fragen Haar-
pflege dürfen Sie auf unsere Beratung
zählen. Ihr erster Kontakt mit uns – eine Frage
zur Haarpflege... wir antworten gerne.
Inge Fischer und Mitarbeiterin

5619 56

Gratis-
Parkplätze
Rüthofstrasse 15

Herbstfest in der Jugendsiedlung Heizenholz



Der strahlend schöne Herbsttag lud herzlich ein, das alljährlich stattfindende Herbstfest der Jugendsiedlung in Höngg zu besuchen. Kaum betrat man das weitläufige Areal, da wurde man auch schon vom bunten Treiben, das überall herrschte, eingefangen und von der fröhlichen Stimmung angesteckt. Und bereits war man auf Entdeckungsreise! Reitschule, Flohmärkt, Festwirtschaft, Ballonverkauf, Glacéstand – all dies gestaltete sich zu einem lebendigen **Dorfplatz**, wo sich klein und gross vergnügen konnte. Wollte man sich in Ruhe verköstigen, die warme Sonne geniessen und gemütlich plaudern, so war man im Kaffestübli, wo verschiedenste

Kuchen und Torten lockten, herzlich willkommen. Oder man suchte das französische Bistro auf, wo jedermann zu einem Bouletournier eingeladen wurde. Die jüngeren Gäste tummelten sich auf der **Spielwiese** und übten ihre Geschicklichkeit beim Spielparcours. Mit viel Begeisterung wurde die Treffsicherheit bei Pfeilbogenschiessen, Büchsenstand, Schiessbude und Fussballwand bewiesen. Farbenfroh flatterten die selbstgefärbten Tücher an der Leine und auf dem Bauspielplatz, wo reger Betrieb herrschte, war auch der Holzwurm bald über und über bemalt. Stolz und vielleicht auch etwas aufgeregt schwebten Kinder und Jugendliche mit dem Fesselballon in die Höhe und begutachteten das Geschehen aus der Vogelperspektive.



Die Höngger Senioren-Wandergruppe

hat seit ihrem Bestehen, Juni 1982, stets – bei jedem Wetter – ihre monatlichen Wanderungen durchgeführt und dabei bald fast alle Kantone unseres Schweizerlandes mit so vielfältigen prächtigen Landschaften kennen gelernt. Leider haben wir bis jetzt den malerischen Halbkanton Baselland noch nie auf unseren Wanderwegen berührt. Das soll nun aber rasch diesen Herbst nachgeholt werden, dann zeigt sich der Baseltaler Jura in seiner besonderen Schönheit.

Am **Dienstag, 14. Oktober 1986**, besammeln wir uns um 7 Uhr, wie gewohnt bei den Schaltern im Zürcher Hauptbahnhof. Pünktliches Erscheinen ist erwünscht! Wir lösen ein Billett (erst nach Absprache mit dem Wanderleiter) Liestal retour via Olten. Mit dem Schnellzug, Zürich ab 7.25 Uhr, erreichen wir den Hauptort des Kantons Basel-Landschaft bereits um 8.42 Uhr. Ein kurzer Rundgang durch das historische Städtchen, vorbei an sehenswerten Gebäuden, schmucken Bürgerhäusern mit hübschen Erkern und Fresken, durch das gut erhaltene Obere Tor, ist sehr zu empfehlen.

Wir wandern nun durch das wenig bekannte **Oristal**, am Orishof mit den Fischteichen vorbei, den Wald hinauf zum Dorf Seltisberg mit manchen typischen Baseltaler Bauernhäusern. Hier biegen wir auf einem Strässchen rechts hinunter, umgehen den Höhenzug, der die Hintere Frenke abgrenzt. Rasch gelangen wir zu einem ganz neuen Quartier von **Bubendorf**, das sich als echtes Bachzeilendorf mächtig in die Länge zieht. Nach gut 2 1/4 Stunden schalten wir unseren Mittagshalt im bekannten Speiserestaurant Rössli, im oberen Dorfteil gelegen, ein. Es wird uns ein preisgünstiges, ansprechendes Menu (Tellerservice) offeriert.

Frisch gestärkt steigen wir gemächlich zum **Schloss Wildenstein** hinauf und wählen dazu von drei Möglichkeiten diejenige über den Hof Chäppelen. Nach etwa 30 Minuten erreichen wir die stolze, einzig erhaltene und noch, von einer bekannten Basler Familie, bewohnte Höhenburg des Kantons. Bei der grossen Schloss-Scheune wandern wir auf einem Weidweg zur Waldecke, durchqueren zwei idyllische Tälerchen mit einem imposanten Wasserfall. Bald sehen wir das stattliche Herrschaftshaus Arxhof mit verschiedenen Ökonomieanlagen. Auf einem Strässchen kommen wir links dem Waldrand entlang zur **Grütschhöhe** hinauf. Wir pilgern über die flache Kuppe und geniessen eine grossartige Rundschau über die hügeligen Landschaften des **Baseltaler Tafeljuras** mit fruchtbaren Tälern, ausgedehnten Höhen und schroffen Flügen. Am abgelegenen Kurhaus Obetsmatt vorbei geht es leicht abwärts zum Bauernhof Lampenberg, von dort über die aussichtsreiche Egg hinunter über die Gugen nach Hölstein, direkt zur Haltestelle Süd der vorzüglich modernisierten Waldenburgerbahn, die mit 75 cm Schienenbreite die schmalste Spur der Schweiz aufweist. In bequemen Wagen sind wir in einer knappen Viertelstunde schon in **Liestal** und von dort in zirka 1 1/4 Stunden beizeiten wieder in Zürich.

Diese schöne, abwechslungsreiche, gut 4 1/2-stündige Wanderung mit manchem Auf und Ab durch das coupierte **Obere Baselland** kann je nach Witterung und Möglichkeiten gut abgekürzt werden. Darüber erteilt der Leiter dieser «Tour», Telefon 56 28 73 Auskunft.

Wir hoffen sehr, dass auch diesmal unsere wanderfreudigen Senioren, Frauen und Männer gerne mitkommen werden.

Das Wanderleiterteam

Toscana sonne! Kultur! Ferien!
Wohnungen für alle Ansprüche.
Katalog durch Tel. **01/560166**

weit gefächerten Angebot (mächtige Laub- und Nadelbäume, Sträucher, Rosen, Rhododendron, Topfpflanzen, Blütenstauden, Blumen usw.) wurden stets modernisiert und vergrössert, und die Verkaufsfläche im wahrsten Sinne des Wortes immer weiträumiger. Der erste Schritt dagegen wurde seinerzeit mit dem Bau des Blumenhauses getan. Der zweite Schritt, durch die zweite Generation die Familien Hoffmann geplant, aber nie realisiert, wurde nun durch die dritte Generation des Gärtnerei-Unternehmens verwirklicht.

Auf einer Gesamtfläche von 2500 m² entstand ein viergeschossiger Neubau, welcher sich harmonisch in das Landschaftsbild einfügt. Das Parterre, die Aussenflächen, sowie der grösste Teil der unterirdischen Räume stehen dem Gartencenter zur Verfügung. Das Pflanzen- und Warenangebot des neuen Gartencenters wird auf einer Nettoverkaufsfläche von 1840 m² übersichtlich und in schöner Aufmachung der Kundschaft präsentiert. Das Angebot konnte mit dem Neubau um eine weitere Sparte erweitert werden: Werkzeuge, Kleinmaschinen, Geräte und viele nützliche Utensilien für den Einsatz in Haus und Garten. Das Blumenhaus wurde durch ein Dach mit dem Gartencenter eng verbunden und zeigt jetzt Schnittblumen, Topfpflanzen, Grünpflanzen, ausserlesene Vasen, Cachepots in einer noch grosszügigeren und übersichtlicheren Präsentation. Mit diesem Neubau haben die Familien Hoffmann einen weiteren und entscheidenden Schritt in Richtung einer optimalen und speditiven Kundenbedienung getan.

Eröffnung Gartencenter Hoffmann

Am Wochenende vom 27./28. September konnte das neue Gartencenter Hoffmann in Unterengstringen feierlich eröffnet werden. An verschiedenen Informations- und Aktionsständen wurden kompetente Auskünfte über Kompostieren, Schädlingsbekämpfung, Pflanzgefässe, Erden, Wasserspiele, Mini-Pflanzensysteme und anderes mehr erteilt. Verpflegungsstände und ein Karussell rundeten die Feierlichkeiten willkommen ab.

Warum ein Gartencenter

Seit über achtzig Jahren hält die Gärtnerei Hoffmann in Unterengstringen, eine Familientradition aufrecht, die sich um Blumen, Pflanzen, Gärten und Bäume kümmert. Hier finden Hobbygärtner und Gartenfreunde fachmännische Bedienung und Beratung. Die Produktionsstätten mit dem ungewöhnlich

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort – oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 5922 von 8.00–19.30 Uhr
oder 311 9545
TV Service Marty

RESTAURANTS
NEUE
Waid



Nach Fischen
aus der tiefen See
servieren wir nun
Hirsch und Reh.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

restaurant
rebstock
taverne
Täglich geöffnet, auch am Sonntag
Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Herbstzeit –
Zeit für
Wild-Spezialitäten

*
Vermicelles
und Sauser

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein



Sternritt der Zürcher- Zünfte zum Rütihof Höngg

Bei strahlendem Wetter und festlicher Stimmung fand am letzten Samstag das alljährliche Herbstfest der Zunftreiter und ihren Angehörigen, im Rütihof, statt. Diesmal durch die Zunft Höngg organisiert. Eine einzigartige Gelegenheit, sich gemeinsam in der Natur zu treffen, besprechen, freuen und alte wie neue Freundschaften zu pflegen. Für die Teilnehmer einen Höhepunkt! Kein Wunder, dass die Teilnahme stets so gross ist, waren doch auch diesmal zirka 100 Reiter mit ihren Pferden vertreten. Überaus zahlreich haben auch die Höngger Zünfter mit ihren Angehörigen den Festplatz besucht.

Der Tagesablauf war beispielhaft! Pünktlich ab 11 Uhr galoppierten die ersten Reitergruppen heran. Es war faszinierend zu sehen, wie in der herbstlichen Farbenpracht – aus den verschiedensten Richtungen – oft dicht aufeinander folgend – Zunft um Zunft eintrafen. Alle Reiter und Pferde waren heil angekommen. Jacques Kubli, Reiterchef der Zunft Höngg, welcher mit einem beherzten Team diesen Anlass vorbildlich organisierte, hiess jede Reitergruppe bei der Ankunft individuell willkommen und offerierte ihnen einen Bügeltrunk – von hübschen, freundlichen Ehren-damen in Tracht serviert. Jede Gruppe durfte gleichzeitig ein bis zwei Sofortbilder, als persönliches Andenken, in Empfang nehmen. Die Reiter führten sogleich ihre edlen, oft temperamentvollen Pferde zum grossen Biwak.



Ein wunderbares Bild – der Einmarsch der Reitergruppen

Sternritt

Sie ritten friedlich am Waldesrand
Sicher das Pferd in ihrer Hand
Vor einem grossen Hindernis
Schnell jeder sich zusammenriss
Ein kühner Sprung – oh wahres Glück
Sie kehrten alle heil zurück
Es sind die Reiter von der Zunft
Herzhaft – mutig – mit Vernunft!

H. S.

Der Apéro und die musikalische Begrüssung durch die **Zunftmusik Eintracht Höngg**, verwandelte die Teilnehmer in Jubel und Heiterkeit. Die grosse, stattliche Scheune wurde von Ernst Geering spontan und in sehr verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Er, seine Familienangehörigen und einige Zünfter verwandelten sie in einen natürlichen, schmucken Fest-Saal.

Noch vor dem Mittagessen, begrüsst der Höngger Reiterchef die Teilnehmer – besonders alle Ehrengäste, darunter Herren vom Zentralkomitee Zürcher Zünfte – in der voll besetzten Scheune. Ihm folgte gleich Zunftmeister **Hans Heinrich Zwei-**

fel, mit einem humorvollen historischen Abriss über Land und Leute im Rütihof, ferner über das Liebesleben der Hengste sowie wehmütige Erinnerungen eines unvollendeten Reiters.

Nach einem bodenständigen, wirklich schmackhaften Essen (Gerstensuppe, Schüblig und Kartoffelsalat mit Dessert) begann die Eintracht Höngg unter der bewährten Leitung von Peter Künzli und dem zunftfreundigen Präsidenten, Albert Bräm, mit einem gemütlichen Nachmittags-Konzert, welches selbst etwas angeschlagene Reiter wieder aufzustellen vermochte. Auch nach dem Heimritt der Reiter, herrschte bis in den Abend hinein reger Betrieb auf dem Festplatze.



Jacques Kubli, Reiterchef der Zunft Höngg, begrüsst seine Kollegen mit einem kühlen Trunk aus dem Reiterstiefel.

Abschliessend darf festgestellt werden, dass die Mithilfe und der Einsatz aller Beteiligten für diesen Grossanlass, (viele aus Zünfterkreisen) besonders auch der Küchen- und Bedienungsmannschaft unter der Leitung von Marlène und Peter Mugglin sowie Christian Bühlmann vom Restaurant Grünwald (zur Zeit in Barake) vorbildlich waren. Sie alle haben einen reibungslosen Ablauf in verdankenswerter Weise sichergestellt. Den reichlich benützten Apéro spendeten die Firmen Zweifel – merci!

Noch lange Zeit wird diese schöne und einzigartige Begegnung in Höngg, die Freude über den gelungenen Tag echter Freundschaft, in der prächtigen Landschaft des untern Rütihofes, in Erinnerung bleiben.



Den musikalischen Apéro spendierte die «Eintracht Höngg», Leitung Peter Künzli.

Ein selten schöner Anblick – das Pferdebiwak im Rütihof

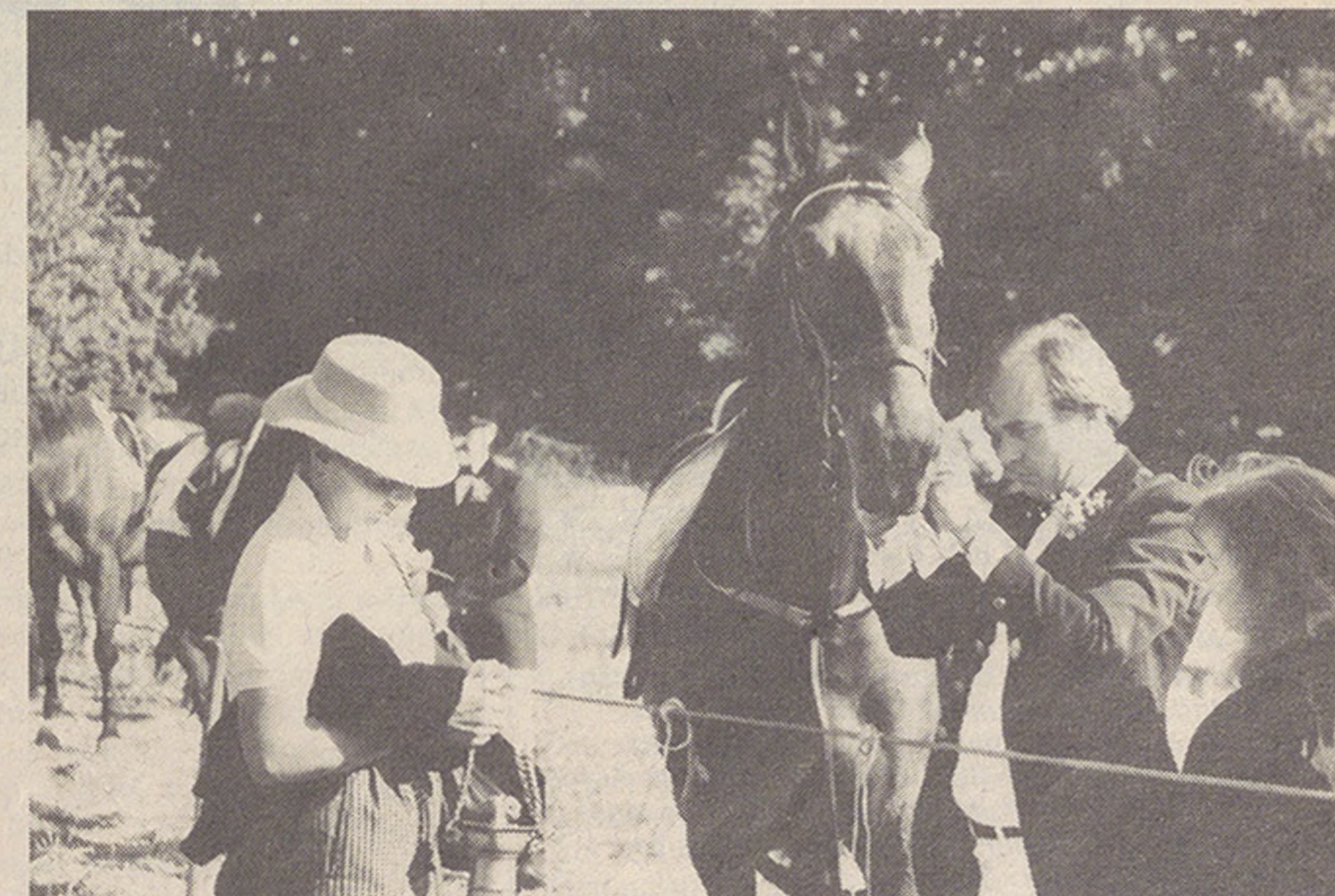


Vor dem Auftritt, hoch zu Ross, ein Gläschen Weissen aus charmanter Hand



Nach diesem Sternritt beginnt bald das Training für das nächste Sechseläuten. Es ist ein offenes Geheimnis, dass die Höngger Zunftreiter den Umritt um den Bögg stets in schnellem Galopp und gut ausgerichteter Formation ausführen, was bei den verschiedensten Pferde-Temperamenten und -Charakteren nicht immer so einfach ist.

Den Wanderpreis (nach einer «zünftigen» Formel zugeteilt) kann die Reitergruppe der Zunft Riesbach ins Zunftlokal stellen.

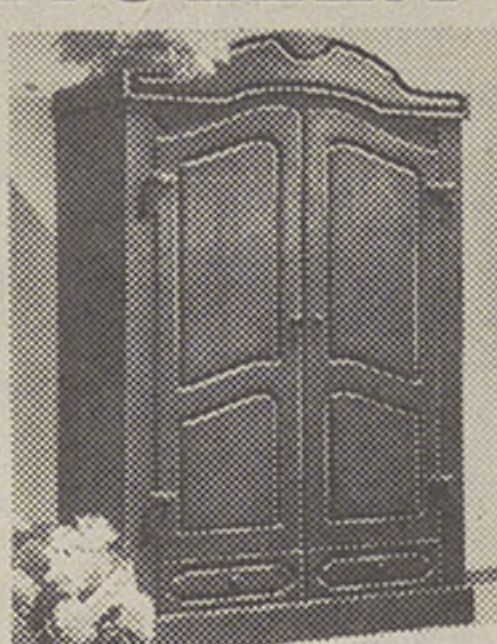


SIE KÖNNEN VERGLEICHEN WO SIE WOLLEN – LIPO ISCH IMMER GÜNSTIGER



Palermo echt Nappalederecke 3-2-1
LIPO-Preis
nur noch Fr. 2980.—

Rustikaler Hallenschrank
«Staphorst» Front in Eiche
massiv, 2 Türen, 2 Schub-
laden, ca. 135 cm breit.
LIPO-Preis
nur noch Fr. 868.—



Laufend
neue Sonderposten zu LIPO-Traum-Preisen!

Jetzt 6x in der Schweiz! Jetzt 35 000 m².

LIPO

Möbelposten
viel günstiger
als anderswo

DIETIKON-ZH
GELBES LAGERHAUS

Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2x links abbiegen
täglich 9–18.30 offen, Sa bis 16.00
Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFZENTRUM

unbegrenzt, Tel. 056-714251
Mo–Fr 10.00–21.00 offen! Sa 8.00–17.00

Basel-Dreispietz
Littau-LU
Frauenkappelen BE
Wil-SG

Wer jetzt ein Auto braucht, fährt hier am besten!
Auto Show in Höngg
Siehe Inserat weiter hinten.

Seriöse Massage
durchgeführt von dipl. Massage-
Meisterin, in diversen Massagearten
vertraut.
Sechs Jahre Klinikerfahrung.
Telefon 01 432 41 25

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg
Ein würziger, guter Rotwein aus Kalifornien, voll und breit, «ohne Ecken».
Die 2-jährige Lagerung in Holzfässern vor der Abfüllung hat dem Wein spürbar wohl getan. Kommen und degustieren Sie!

Geyser Peak
1978 CALIFORNIA
ZINFANDEL
7/10 Fl. Fr. 15.60

Sie finden in Höngg, in der Zweifel Weinlaube, dem Wein-Detailfachgeschäft:
■ freundliche, kompetente Beratung
■ günstige Abhol- und Mitnahmepreise
■ ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
■ Detailverkauf – auch flaschenweise!
■ Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die Zweifel Weinlaube ist für Sie da:
Montag–Freitag 8.30–12.15/14.00–18.30
Samstag durchgehend 8.30–16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorfstr. 20
Zürich-Höngg

P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer
moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach
Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Autofahrschule
Schmid
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75
Zielsichere und schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe.
Motorrad-ausbildung
Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Wer jetzt ein Auto braucht, fährt hier am besten!
Auto Show in Höngg
Siehe Inserat weiter hinten.

GEHEIM-TIP Spannteppiche
Berber ab Rolle m² 15.–
IWS Schurwolle 1300 statt 59.50 jetzt m² 40.–
CH-Wollacryl 420 cm m² 28.–
WER Qualität sucht und auf den Preis achtet kauft
WO bei **GLANZMANN**
Tel. 57 08 14
Wehntalerstrasse 530

Wer jetzt ein Auto braucht, fährt hier am besten!
Auto Show in Höngg
Siehe Inserat weiter hinten.

Isabelle Lancray PARIS
Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments
Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris
Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg P
Telefon 56 06 54

Rentenanstalt
Auf Gegenseitigkeit gegründet 1857
Individuelle Vorsorge.
Abgesichert sein und Steuern sparen.
Zambon Luciano
Am Wasser 121
8049 Zürich
Tel. 01/56 93 48
Generalagentur Zürich
Emil Zuberbühler
Bahnhofstrasse 104
Telefon 01/211 07 73

Bim Beck gits jetzt au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!

Bäckerei Konditorei
Baur
Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Reparaturen
Radio TV Video
HF
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

SKA-Salärkonto plus

Das bessere Konto.

Mit dem SKA-Salärkonto plus haben Sie mehr von der Bank. Denn damit können Sie nicht nur von den praktischen Dienstleistun-

gen für den Zahlungsverkehr, Sparservice und Bargeldbezug profitieren – Sie erhalten auch noch Zins.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

8048 Zürich-Altstetten, Badenerstrasse 697, Tel. 01/62 33 44
8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

PEMA
Management
Services

EDV-
und Unternehmens-
beratung

Vor dem Kauf neuer EDV-Systeme:

Unsere hersteller-
neutrale Beratung ist
nicht kosten-
los, macht
sich aber oft
bezahlt.



Marianne Egger-List · Massholderenstrasse 24
8143 Stallikon / ZH · Telefon 01/700 20 70

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Marder

Wie weit Auto-Kabel einem Marder-Magen zuträglich sind, wissen wir nicht. Doch scheint auch der Marder darüber nichts genaues zu wissen und macht sich deshalb ruchlos über Hönggs Autos her. Dem Tip einer Kundin verdanken wir es, dass wir Ihnen jetzt mit einem Mittel zum Vergrämen dieser Tiere helfen können.

Zürcher Zunftmeister-Versammlung 1986

Die Vorsteherschaft der Zunft Hard, im jubiläums-trächtigen Jahr 1986 mit der Organisation der tradi-tionellen jährlichen Zunftmeister-Versammlung be-traut, lud auf Samstag, den 27. September sämtliche Zürcher Zunftmeister, den Präsidenten des Zentral-komitees der Zünfte Zürichs und dessen Vorstands-mitglieder schon auf den Vormittag auf den Linden-hof, um an historischer Stätte, die in ihre farben-prächtigen und malerischen Zunftkostüme gekleide-te Gästeschar punkt 10.00 Uhr im Feldherrenzelt der Gilde der Bombenwerfer durch den Meister der Zunft Hard mit einer spritzigen und zünftigen Be-grüssungsrede willkommen zu heissen.

Nachdem die zahlreichen rhetorischen Seitenhiebe – von denen auch der ebenfalls anwesende Stadtrat Kurt Egloff nicht verschont blieb – verteilt und an den Mann gebracht waren, schritt man zur Tat, das heisst zum **1. Zürcher Zunftmeisterschiessen**. Die Zunft Hard als Gastgeberin liess sich mit diesem Schiessen im 650sten Jahr der Zürcherischen Zunft-verfassung etwas Besonderes einfallen, um der jäh-lich stattfindenden Zunftmeister-Versammlung eine besondere Note zu verleihen.

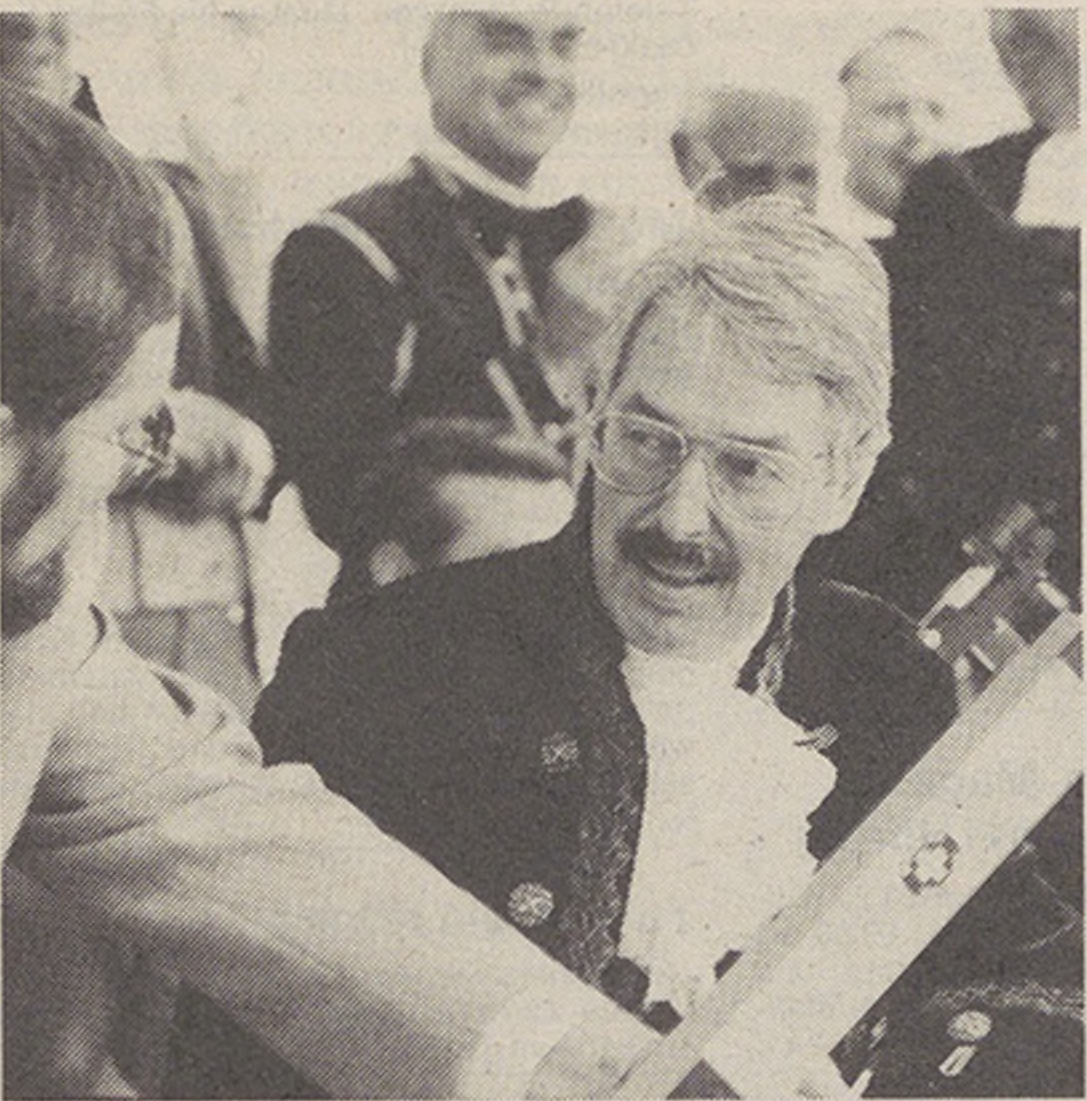


Geschossen wurde mit einer *Präzisionsarmbrust* aus den Werkstätten des Höggers *Bruno Winzeler*, der es sich nicht nehmen liess, persönlich als «Schiessin-struktor» zu amten. Die Distanz betrug 50 Schuh und wer seinen Pfeil ins Zentrum der speziell für die-sen Anlass konstruierten historischen Scheibe, den Tätsch, brachte, wurde durch Glockengeläute be-lohnt. Zudem drehte sich die Scheibe und es er-schien ein mannshohes Bild des besten Schützen al-ler Zeiten, nämlich das Konterfei Tells in der Apfel-schuss-Szene. Jeder Zehner wurde von der gutge-launten Gästeschar mit Bravorufen und hellem Be-cherklang gefeiert.

Gewonnen wurde das 1. Zürcher Zunftmeister-schiessen erwartungsgemäss vom zweitbesten Schüt-zen aller Zeiten, nämlich vom bekannten Matcheur *Hansruedi Spillmann*, Zunftmeister von Riesbach, allerdings erst nach einem spannenden Ausstich ge-gen den Zunftmeister von Wollishofen, *Hansruedi Dangel*.

Der Zunftmeister von Högg, Hansheiri Zweifel, vor seinem besten Schuss, einem Neuner.

Nach dem wehrhaften Teil schifften sich die Zunft-meister auf drei *Fährboote* ein und fuhren limmatab-wärts, wo sie beim Hardturm, dem Wahrzeichen der Zunft Hard, anlegten und unter Fanfarenklängen vom Turmherrn *Franz Albers* von der Schöller Hardturm AG zum Apéro empfangen wurden und wo sie anschliessend auch das Mittagessen einnahm-en.



Der Högger Bruno Winzeler erklärt dem Zunftmeister zur Hard (auch ein Högger) seine Präzisions-Armbrust.

Endziel der Fahrt war aber **Baden**, wo die drei Boote gegen Abend mit etlicher Verspätung eintrafen, be-dingt durch den spärlichen Wasserstand der Limmat. *Stadttammann Josef Bürge* entbot den Zürchern den offiziellen Willkommensgruss im Tagsatzungssaal der Stadt Baden. Die *St. Cordulazunft Baden* führte hierauf die Zürcher Zunftmeister und deren Beglei-ter unter Trommel- und Pfeiffenklang beim Geläute der Kirchenglocken, übertönt von gelegentlichen Böllerschüssen, durch die fahnenengeschmückte Bade-ner Altstadt; ein Festzug, der zeitweise geradezu sechseläutenhaften Umfang anzunehmen drohte.

Im *Empiresaal* des Hotels Verenahof fand hierauf der kulinarische Höhepunkt des Anlasses bei einem festlichen Mal statt und man kam zum symbolischen Ziel des Ausfluges, nämlich zur Vertiefung der freundschaftlichen Verbundenheit unter den Zünf-ten und zur Pflege der freundeidgenössischen Bezie-hungen zur Nachbarstadt Baden.

Sportverein Högg

Meisterschaftsspiel vom 5. Oktober 1986
Högg 1 – Industrie 1 1:1 (1:1)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Bruno Iten; Rolf Gut, Andreas Knapp, Martin Gubler; Bruno Wyss (ab 78. Thomas Schaad), Andreas Malzacher, Roger Troyon, Gerhard Weiss; Marcel Sutter, Konrad Schaad.

Nach einer unterhaltsamen und interessanten Partie endete diese Begegnung mit einem insgesamt gesehen gerechten Unentschieden. Beide Mannschaften hätten genügend Chancen für den Sieg gehabt. Hauptsächlich die Högger vergaben einige gute Möglichkeiten.

Das Spiel hätte für die Högger nicht besser begin-nen können. Gerhard Weiss erwischte den Torhüter von Industrie mit einem tückischen Aufsetzer. Trotzdem schien dieser Treffer nicht ganz unhaltbar. Mit der Zeit kamen aber die Gäste immer besser ins Spiel. Sie waren meist eine Spur schneller am Ball als die Högger. So wunderte es dann niemand, als die Gäste nach einem bösen Schnitzer der Högger Verteidigung ausgleichen konnten. Nach der Pause waren es dann aber die Högger, die das Spiel immer besser in den Griff bekamen. Aber ausser einer klaren Feldüberlegenheit schaute nichts Zählbares her-aus. Malzacher besass dann eine Riesenchance, doch der Torhüter von Industrie verhinderte mit einer tol-len Parade den möglichen Führungstreffer für Högg. Auch im weiteren Verlauf der Partie hatten die Platzherren noch einige hundertprozentige Chancen, dieses Spiel für sich zu entscheiden. Doch sie scheiterten Mal für Mal an ihrer Abschlusschwä-che. Auch Industrie kam noch zu einigen guten Tor-gelegenheiten. Aber auch ihnen fehlte das Quent-chen Glück für ein weiteres Tor. So blieb es dann bis zum Schlusspfiff des ausgezeichneten Schiedsrichters beim gerechten Unentschieden. Leider bekamen die Högger drei gelbe Karten zu sehen, und zwar zweimal für Reklamieren und einmal für ein Notbremse-foul. Am nächsten Sonntag müssen die Högger nach Dietikon reisen. Sicherlich keine leichte Aufga-be!

Tore: 1:0 9. Minute Gerhard Weiss, 1:1 16. Minute.
Bemerkungen: Högg spielte ohne Urs Dicken-mann, Fredy Iten, René Zimmermann und Patrick Gyger. Verwarnungen: 48. Min. Marcel Sutter (Re-klamieren), 60. Min. Konrad Schaad (Reklamieren und 68. Minute. Gerhard Weiss (Notbremsefoul).

Martin Spühler

SV Högg 2 – FC Rot-Weiss 1 1:1 (1:1)

(H.Sch.) Bei sehr schlechten Sichtverhältnissen pffiff Schiedsrichter Studer die Partie mit einiger Verspä-tung an. Wie gewohnt begannen die Högger wieder mit dem Spiel aus der Abwehr heraus um über die Flügel in des Gegners Tor zu gelangen. So bekam man wieder gutes Kombinationspiel zu sehen, dem

leider der nötige Druck und die Entschlossenheit im Strafraum fehlte. Da der Gegner nicht mehr die Technik und den Spielwitz der letzten Jahre mit-brachte, konnte sich der SVH leichten Feldvorteil herauspielen.

Aber nach knapp einer ½ Stunde Spielzeit nutzte der Gegner einen Abwehrfehler zur 1:0-Führung aus. Nach einer zu kurzen Rückgabe konnte Torwart J. Goetti den Ball nur noch mit dem Fuss abwehren. Wenn hier auch ein Foulspiel vorlag, so nützte ein Reklamieren nichts, da der Schiri auch seine Mühe mit der Sicht hatte. So konnte der Abpraller mühe-los von Rot-Weiss verwertet werden. Aber bereits drei Minuten später erzielte M. Petrochi mittels Penalty den Ausgleich, der gleichzeitig das Schluss-ergebnis bedeutete.

Da in der zweiten Hälfte noch einige Torchancen herausgespielt wurden, hätte eigentlich der erste doppelte Punktgewinn auf dem Höggi realisiert werden sollen. Aufgrund dessen, dass drei Stamm-spieler in der ersten Mannschaft benötigt wurden, dürfen wir uns mit diesem Punkt zufrieden geben.

Junioren

SV Högg – FC Dietikon 0:0

Meisterschaftsspiel vom 5. Oktober 1986. Um 10.45 Uhr trafen sich die Junioren der B-Elite auf dem «Höggi» zum gemeinsamen «Zmorgä». Punkt 13.00 Uhr pffiff der Schiedsrichter das Spiel an. Am Anfang wurden wir mächtig vom FC Dietikon überrollt. Wir hatten das Spiel teilweise völlig aus der Hand gegeben.

In der Mitte der ersten Halbzeit brach sich ein Spie-ler des FC Dietikon den Arm.

In der zweiten Halbzeit gelang uns doch einige Male ein Durchbruch, der uns aber nicht zum Führungs-treffer verhalf. Die Hitze machte uns doch einiges zu schaffen, das merkte man in der Schlussphase meh-reren Spielern an, sodass wir uns am Ende der Spiel-zeit mit einem Unentschieden zufrieden geben mus-sen.

Markus Bühlmann

Evangelische Synode weiterhin für Abendmahlsgemeinschaft

(EPD) Die Schweizerische Bischofskonferenz hat kürzlich in einer Verlautbarung die offizielle Hal-tung der römisch-katholischen Kirche zur Frage der eucharistischen Gastfreundschaft in Erinnerung ge-rufen. Diese Erklärung hat in weiten Kreisen Ent-täuschung und Bestürzung hervorgerufen, weil da-mit die Gemeinschaft am Tisch des Herrn, die in der Schweiz in den vergangenen Jahren weit über diese Regeln hinaus gewachsen war, wiederum in Frage gestellt wird, hält das Präsidium der Schweizerischen Evangelischen Synode (SES) in ihrer jüngsten Stel-lungnahme fest.

Bei dieser Gelegenheit ruft das Präsidium der SES

Rollhockey

Schlacht in Wimmis: Zürich verlor zwei wertvolle Punkte

Resultate der Relegationsrunde:

RHC Wimmis – Roller Zürich	5:2
RS Basel – Roller Bern	11:6

Damit hat es nun den Roller-Club Zürich auch er-wischt. Im voraus sei gesagt, dass der Spielgewinn von Wimmis als verdient bezeichnet werden muss. Diese Feststellung soll beleuchten, dass dieser Be-richt nicht durch die Brille des Fanatismus geschrie-ben wird. Festzuhalten ist aber, dass das «Spiel» der Berner über weite Strecken als skandalös bezeichnet werden muss. Was sich die Oberländer vielfach lei-sten, streift den Vorsatz den Gegner zu verletzen. Wir sahen diese Ansätze schon beim Spiel in Zürich. Da werden Bälle mit aller Wucht einfach in Spieler-ansammlungen hineingeknallt, gleichgültig wer wo getroffen wird. Der Stock bleibt nicht nur Spielgerät sondern wird recht eigentlich als Waffe benutzt. Wenn dann erst noch in einem Heimspiel ein unfäh-iger, aus der näheren Umgebung stammender Schiedsrichter mittut, dann allerdings wird's nicht nur unsportlich sondern gefährlich. Auch wenn hier der Pfeifenmann Wülser angegriffen wird, so gilt als eigentlicher Schuldiger der Verband, der es fertig bringt für ein vorentscheidendes Spiel in der Relega-tionszone, einen unfähigen Mann zu nominieren, wie gesagt erst noch aus der Nachbarschaft. Man wird sich herausreden, es mangle an Schiedsrichtern. Aber warum wird dann ein internationaler Ref im Nachbarort bei einem Juniorenspiel eingesetzt? Ja da fehlt's wohl an der Leitung!

Nun, ein verlorenes Spiel kann verschmerzt werden. Nicht verschmerzt werden kann aber, dass durch nichts und wieder nichts ein Spieler verloren geht. So geschehen mit Sandro Armati. Ein Wimmiser hieb ihm den Stock in den Bauch. Der Schiedsrichter tat was er tun musste, er zog für den Berner die rote Karte, Platzverweis. So gut so recht. Er drehte sich aber um, griff nochmals in die Tasche und zeigte auch dem Rollerspieler rot. Für was, wegen was?

Niemand konnte es sagen. Wenn solches auf den Rollhockey-Rinks Schule macht, muss es nicht ver-wundern wenn den Spielern die Lust vergeht. Arma-ti ist damit gesperrt.

Wimmis vermochte sich durch diese Punkte weiter an der Tabellenspitze zu halten, gefolgt von Basel, welches damit die Zürcher wieder distanzierte. Wei-terhin abgeschlagen liegt Bern am Schluss und muss sich wohl langsam Richtung NLB orientieren.

Nach der derzeitigen Tabellenlage in der NLB kri-stallisiert sich der Aufsteiger aus dem Duo Pully oder Langenthal heraus. Vermutlich wird es Pully sein, da eben am letzten Spieltag das punktgleiche Langenthal 3:2 geschlagen wurde. Damit würden die Westschweizer ihr Image um eine Mannschaft aufpo-lieren. Pully war im übrigen bereits schon in der NLA. Langenthal wäre damit der Ausstichgegner des Zweitletzten der NLA und das ist im Moment der Roller-Club Zürich.

In der Meisterrunde kam Montreux zu einem hohen Sieg über Villeneuve und Thun schlug Genf ein-wandfrei und nahm damit Revanche und sicher den zweiten Platz.

Ob Zürich doch noch um ein Entscheidungsspiel herumkommt, wird sich am Samstag weisen, wo Ba-sel zu Gast sein wird. Damit ist eigentlich schon die letzte Gelegenheit gegeben, da am 18. Oktober offi-ziell Ende Feuer gegeben wird mit dem Spiel gegen Bern, das aber nur noch statistischen Charakter ha-ben dürfte.

Karl Senn

Vorschau: Samstag, 11. Oktober, Rollschuhbahn Hardhof Zürich, 16 Uhr Roller Zürich – RS Basel, Relegationsrunde NLA

Wümmetfäscht 1986 Freiwillige



Liebe Höggerinnen und Högger

Die Vorbereitungen fürs Wümmetfäscht 1986, Frei-tag, Samstag, Sonntag, 17. bis 19. Oktober, laufen auf Hochtouren, und auch ich begebe mich wieder auf die Gratwanderung, nämlich auf die Suche nach den freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Im Namen des OK gelange ich an alle Idealisten von Högg und Umgebung, die an einem Einsatz in der Wirtschaft (ohne Service) oder im Kaffeestübli den Plausch haben. Nebst der Arbeit haben Sie Gelegen-heit andere Leute kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen oder sogar etwas mehr... ganz einfach: Kontakte zu knüpfen. An unsere ehemaligen Frei-willigen richte ich den Appell:

Machen Sie wieder mit – melden Sie sich – Wir brauchen Sie!

Herzlichen Dank zum voraus für Ihre Anmeldung (und dass Sie mich auch dieses Jahr nicht im Stich lassen...). Ich werde mich wieder bemühen, Ihren Wünschen so weit als möglich gerecht zu werden.

Mit freundlichen Grüßen
Vreni Pfyl-Geering

Ich möchte am Wümmetfäscht mithelfen

Wirtschaft:		
☐ Freitag	☐ 19.00–22.00 Uhr	☐ 22.00–01.00 Uhr
☐ Samstag	☐ 10.00–14.00 Uhr	☐ 14.00–18.30 Uhr
	☐ 18.30–23.00 Uhr	☐ 23.00–03.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 10.00–14.00 Uhr	☐ 14.00–18.30 Uhr
	☐ 18.30–23.00 Uhr	
Kaffeestübli:		
☐ Samstag	☐ 14.00–18.00 Uhr	☐ 18.00–22.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 11.00–14.00 Uhr	☐ 14.00–18.00 Uhr
	☐ 18.00–22.00 Uhr	
Abzeichen- und Losverkauf:		
☐ Samstag	☐ 14.00–17.00 Uhr	☐ 17.00–20.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 09.00–13.00 Uhr	☐ 13.00–17.00 Uhr
	☐ 17.00–20.00 Uhr	
Gewünschtes bitte ankreuzen		
Name:		
Vorname:		
Strasse/Nr.:		
PLZ/Ort:		
Telefon Nr.:		

Bitte senden Sie den Talon an folgende Adresse:
Vreni Pfyl-Geering
Haldensteinstrasse 17
8105 Watt / Regensdorf
Telefon 840 18 94 oder 853 03 94

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 12. Oktober 1986
In der Kirche: Pfr. H. U. Oggenfuss
Kollekte: KEM
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
Kein Jugendgottesdienst
Keine Sonntagschule
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 14. Oktober 1986
Höngger Senioren-Wandergruppe bei den Schallern im Zürcher HB. Wanderung durchs Baselbiet, zirka 4 1/2 Stunden.
Freitag, 17. Oktober 1986
12.00 Mittagessen im Sonnegg

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 12. Oktober 1986
Gottesdienst, Pfr. Ingrid Schröder
Feler des Abendmahls
Kollekte: Für die Hilfe an internationalen kirchlichen Organisationen
Kein Jugend- und Kindergottesdienst

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 12 octobre 1986
Culte, pasteur: G. Riquet
10.00 Garderie
11.00 Après-culte (Bibliothèque)

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 12. Oktober 1986
Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 15. Oktober 1986
19.30 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen

Sonntag, 12. Oktober 1986
Predigt, P. Handschin
Kinderhort

Montag bis Freitag, jeweils 9.00 bis 11.00 Uhr: Ferienklub für alle Kinder ab 4 Jahren

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 11. Oktober 1986
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz).
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 12. Oktober 1986
28. Sonntag im Jahreskreis
8.45 Beichtgelegenheit
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1

Montag, 13. Oktober 1986

9.00 Heilige Messe

Dienstag, 14. Oktober 1986

19.30 Rosenkranzandacht

Mittwoch, 15. Oktober 1986

Theresia von Jesus

9.00 Heilige Messe

Donnerstag, 16. Oktober 1986

Gallus

8.30 Rosenkranzgebet

9.00 Heilige Messe

Freitag, 17. Oktober 1986

Ignatius

9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch, zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau Hekler Nr. 56 93 16.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bühriger Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassiererin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfreien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Turnverein Höngg

Jedermanns-Turnen ab 29. Oktober 1986. Nähere Hinweise folgen in der nächsten Ausgabe im Textteil.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Der Umbau des 56jährigen Hauses ist im Gange, der Bezug des erneuerten Heims ist auf Herbst 1987 zu erwarten. Pensionäre und Personal sind in das frühere städtische Altersheim «Lilienberg» bei Affoltern am Albis umgezogen und bleiben dort, bis die Bauarbeiten abgeschlossen sind.

Anmeldungen für die Zeit nach dem Umbau können jetzt schon eingereicht werden; die zukünftigen Preise sind allerdings noch nicht festgelegt. Interessenten können sich bei der Präsidentin des Stiftungsrates melden: Frau Margrit Stokar, Gässli 11, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 47 11.

Da der Umbau ohne Subventionen durchgeführt wird, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen, damit die Pensionspreise möglichst wenig erhöht werden müssen. Postcheck-Konto 80 - 16299 oder Zürcher Kantonalbank Höngg.

Sportverein Höngg

Samstag, 11. Oktober 1986
10.30 Meilen Vet. — Höngg Vet. 2
M/Meilen
10.30 Höngg Vet. 1 — Greifensee Vet.
M/Hönggerberg.
12.30 Höngg Sen. 1 — Kollbrunn-Rikon Sen.
M/Hönggerberg
Sonntag, 12. Oktober 1986
8.15 Dietikon 2 — Höngg 1
M/Dornau
8.30 Juventus 2 — Höngg 3
M/Buchlern
10.15 Ballspielclub 1 — Höngg 2
M/Letzi
10.15 Höngg 4 — Stauffacher
M/Hönggerberg
13.00 Höngg Damen — Bülach Damen
M/Hönggerberg
Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Männerchor Höngg

Tenorstimmen sind immer die berühmte Stecknadel im Heuhaufen. Natürlich braucht es zu einem vollendeten Chorklang auch die übrigen Stimmen. Sie sehen, es ist erst in zweiter Linie wichtig welche Stimmlage sie besitzen. Also kommen sie doch einfach einmal zu einer Probe!
Anmeldungen an unseren Präsidenten, L. Dietrich, Telefon 56 90 73.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 56 35 52

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg
Montag (Helm-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus
Vormittagskurse in Höngg
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30—9.30
9.40—10.40
7.50—8.50
10.00—11.00
Donnerstag
jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses
Abendkurs in Oberengstringen
Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus
Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

MTC Höngg

Gymnastik, Korbball und Faustball in kleinerem Männerturnclub.
Jeden Donnerstag, 20.15 Uhr (Mai bis August 19.30 Uhr) Schulhaus Riedhof in Höngg. (Ausgenommen Schulfreien.) Neue Mitglieder willkommen. Auskunft Telefon 715 26 52 (H. Pfiffner)

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aertz-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 40 45
Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastasse, Telefon 462 64 64
Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 64 22 50
Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Tel. 312 11 24
Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84, Haltestelle Letzistrasse, Telefon 361 03 97
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenke

NEUE Kinderpullover
mit Applikationen
Grösse 2—8 Jahre

Sonntags an die Front

Für DIE Zeitung am Sonntag

NEUES SONNTAGS BLATT

suchen wir noch zuverlässige Mitarbeiter (keine Verträglichkeit) mit folgenden Eigenschaften:

- Frühaufsteher
- 5 Stunden Zeit am Sonntag (2 1/2 Stunden morgens und 2 1/2 Stunden abends)
- Wohnort im Tätigkeitsgebiet
- PW-Besitzer und -Fahrer

Wenn Sie interessiert sind, diesen nicht alltäglichen und erst noch sehr gut bezahlten Nebenverdienst zu übernehmen, so melden Sie sich bitte beim Regionalleiter des Neuen Sonntagsblatts, Herrn A. Portmann, c/o Züri-Woche, Industriestrasse 54, 8152 Glattbrugg. Eine Karte mit Ihrer Adresse, Telefonnummer und Alter genügt. Wir nehmen mit Ihnen Kontakt auf.

Neues Sonntagsblatt AG
Industriestrasse 54
8152 Glattbrugg

GO IN STORE
Damen und Herren
Kinder
ab ca. 10 Jahre



Mode- und
Jeans-Boutique
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60



Verkauf geöffnet von
09.00 bis 12.00 Uhr.
Permanente Ausstellung.
Citroën. Maserati. Daihatsu.
Riesenauswahl an Occasionen



Langwiesenstrasse 18
8108 Dällikon
Telefon 01 - 844 48 44



Die Spezialität unserer zukünftigen



Backwaren-, Traiteur- und Käseverkäuferin

im **MIGROS-Restaurant Höngg** (Neueröffnung 23. Oktober 1986) ist die Freude am Verkaufen von kulinarischen Köstlichkeiten. Wenn für Sie die Beratung anspruchsvoller Kunden zudem täglich neuer Anreiz ist, gehen Sie in unserer Gourmessa-Abteilung rosigen Zeiten entgegen. Erfahrung im Lebensmittelverkauf und Appetit auf eine vielseitige Spezialausbildung sind die besten Voraussetzungen für diese reizvolle Stelle. Die Bereitschaft zum Teamwork setzen wir auch in hektischen Zeiten voraus. Wenn Sie dabei den Humor nicht verlieren, wird das uns und Ihre Kolleginnen freuen. Wir bieten Ihnen unter anderem jeden Monat ein verlängertes Wochenende.

Für detaillierte Informationen
Telefon 01/44 44 21, intern 430.

MIGROS

Genossenschaft Migros
Zürich

Miteinander die Zukunft meistern.

ZURIFOL
Immer oppis loos
Poster
zum sensationellen Tiefpreis von
nur Fr. 10.—!
Zeigen Sie Formel — mit Postern von Ihren schönsten Negativen oder Dias (bis 6 x 9). Unsere Aktion ist gültig vom 1.—31. Okt. 86.

Peyer
Fotohaus
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER
Baumackerstr. 15, 8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60

Eusi Baumackerschuel z'Oerlike....

Sollte Ihr Kind durch einen Klassen- oder Schulwechsel eine neue Chance zum Aufblühen erhalten?
Unsere jetzigen Schüler-Eltern können die Baumackerschule empfehlen...

An günstiger Lage, 5 Minuten vom Bahnhof Oerlikon, in freundlicher, grüner Umgebung.

5-Tage-Woche und eigene Mensa

Hauptschule Oerlikon
5. + 6. Primar
1. - 3. Real
1. - 3. Sekundar
Zweigschule Altstetten
Lyrenweg 300; Tagesschule
4. - 6. Primar

Sofern Plätze verfügbar sind, können wir auch während des Schuljahres noch neue Schüler aufnehmen. Erkundigen Sie sich bitte.

Auskünfte und Prospekt durch das Schulsekretariat Tel. 01/312 60 60

TISSOT PR100
Das erfolgreichste Tissot Modell aller Zeiten. Extraflaches Design verbunden mit sportlich robuster Konstruktion. Wasserdicht bis 100 Meter. Saphirglas.
Ab Fr. 435.—

Uhren - Bijouterie
WEIER
Limmattalstrasse 222, Zwißplatz
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

Flughafebeck
Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie
wo wir zu finden sind
Höngg
bei der Tramhaltestelle Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16
* Sonntag geöffnet
Flughafen*
Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10
Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Lasst hören aus alter Zeit...

Die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Hauserstiftung lässt die Gedanken rückwärts wandern in die Zeit vor mehr als sechzig Jahren, als diese Stiftung ihren Anfang nahm. Wie schon beim Lebensbild des Stifters J. H. Hauser («Der Hönegger» vom 11. Juli 1986) folgen wir dabei auch heute den Worten von Reinhold Frei in seinem 1955 erschienenen Heft zum 25jährigen Betriebs-Jubiläums dieses Altersheims:

Eine freudige Botschaft

Mit nicht geringer Spannung folgte der Schreiber dieses Berichtes am 27. März 1924 der Einladung zu einer Sitzung im Gemeindehaus Hönegg. Hier sah er sich inmitten einer ganzen Schar Bürger und Einwohner der Gemeinde Hönegg. Eingeladen hatte Martin Haug, kant. Steuerbeamter in Hönegg, der nun die Eingeladenen mit folgender Mitteilung überraschte: Er wäre gegen Ende des vergangenen Jahres in den Besitz eines Dokumentes gelangt, mit welchem ein ehemaliger Bürger von Hönegg, a. Metzgermeister Johann Heinr. Hauser in Rüschiikon, «den Gedanken zum Ausdruck brachte, zwecks Erstellung eines Altersasyls in der Gemeinde Hönegg einen Betrag von 100 000 Franken schenken zu wollen». Daran war die Bedingung geknüpft, dass der Bau innert drei Jahren seiner Bestimmung übergeben werden müsse, ansonst die 100 000 Franken an den Stifter oder bei dessen allfälligem Ableben an seine rechtmässigen Erben heimfallen würden. Einmütig war mässiglich der Auffassung, dass dieses hochherzige Geschenk unter bester Verdankung angenommen werden sollte. Der Präsident der Armenpflege gab insbesondere dem Wunsche Ausdruck, dass auch unbemittelte Bürger und Bürgerinnen von Hönegg mit Zuschüssen aus der schon bestehenden Schmid-Wörnerstiftung Aufnahme finden könnten. Ebenso fand sein Antrag, man möchte das zu gründende Altersasyl «Altersheim» benennen – denn es sollte ein richtiges Heim werden – allseitige Zustimmung. Es ist durchaus verständlich, dass auch Bedenken geäussert, Fragen gestellt wurden. Würde es möglich sein, ein solches Heim zu gründen und zu betreiben, das sich selbst erhalten könnte? Würden nicht der Gemeinde Garantiepflichten und damit allfällige fi-

nanzielle Lasten zugemutet? Bestände überhaupt das Bedürfnis für eine solche Anstalt? Vor allem aber: Würden die 100 000 Franken ausreichen und wäre es nicht besser, der Stifter würde die Gabe einer schon bestehenden Anstalt oder Stiftung zuwenden? Diese letztere Frage konnte der Vorsitzende dahin beantworten, dass J. H. Hauser durchaus auf einem neu zu gründenden Heim beharre und auch auf der Frist von drei Jahren bestehe, was angesichts seiner 83 Jahre wohl zu begreifen sei. So übernahm Martin Haug den Auftrag, zuhanden einer nächsten Versammlung gemeinsam mit Notar Rebsamen von Hönegg eine Stiftungsurkunde aufzusetzen und vorzulegen.

Die Stiftungsurkunde

Zehn Monate lang blieb es still um die Altersheimsache, ja sie schien ganz eingeschlafen zu sein. Doch Martin Haug war inzwischen nicht untätig geblieben. Am 30. Januar 1925 konnte er eine Stiftungsurkunde vorlegen, die am 27. Dezember 1924 unter Mitwirkung von Notar Rebsamen in der Wohnung des Stifters in Rüschiikon aufgesetzt und unterzeichnet worden war.¹⁾ Danach stiftete Joh. Hch. Hauser im Sinne von Art. 80 ff des ZGB ein Kapital von 100 000 Franken zur Errichtung eines Altersheims im Gebiete der Gemeinde Hönegg. Es sollten darin in erster Linie Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Hönegg, dann aber auch Bürger und Bürgerinnen des Kantons Zürich oder anderer Kantone aufgenommen werden. Ausländer, die durch Einbürgerung Schweizer geworden, dürften erst nach fünfjährigem Wohnsitz innert der Gemeinde Aufnahme finden. Ein Stiftungsrat von 5 bis 11 Mitgliedern sollte ausführendes und verantwortliches Organ der Stiftung sein. Er sollte auch den Kauf des Bauplatzes, die Ausführung des Baues, die Einrichtung und die weitere Finanzierung besorgen. Eine von Martin Haug einzuberufende Versammlung von Gemeindecinwohnern sollte die Wahl vollziehen. Dem Stiftungsrat sollten aber mindestens drei Bürger oder Bürgerinnen der Gemeinde Hönegg angehören, auch konnte der Stifter, seine Ehefrau oder seine Tochter dem Stiftungsrat angehören. Bei spätern Vakanzen sollte er sich selber ergänzen dürfen.

¹⁾ Die Originalurkunde liegt heute im Staatsarchiv des Kantons Zürich unter der Bezeichnung B XI Hönegg 4.1. (Nr. 268). Die hier abgebildeten Fotos wurden dort erstellt.

Könnte der Betrieb nicht innert fünf Jahren, d. h. bis zum 1. Jan. 1930 aufgenommen werden, so würde das Stiftungskapital an den Stifter oder seine Ehefrau zurückfallen. Diese letztere Bestimmung war geeignet, einen starken Dämpfer auf die ursprüngliche Freude an der Stiftung zu legen. Sie schien allen 18 anwesenden Männern unannehmbar. Denn, was hätte zu geschehen, wenn der Bau zur gegebenen Frist zwar begonnen, aber noch nicht vollendet wäre? Auch erschien das angebotene Kapital, später zwar durch eine weitere Schenkung von 12 000 Franken etwas erhöht, für den Bauplatz durchaus ungenügend. Vorläufige Projekte und Berechnungen von zwei Architekten zeigten, dass für einen Bau mit 25 bis 30 Betten mindestens 175 000 bis 262 000 Franken notwendig wären. Dennoch wollte man das Angebot nicht zurückweisen und versuchen, das Werk mit Zuzug anderweitiger Mittel zu finanzieren. Also schritt man zur Wahl eines ersten Stiftungsrates. Angesichts der noch unsichern Finanzierung wollten etliche der Vorgescha-

genen nicht «in dem Ding syn». Doch mit frischem Optimismus nahmen folgende Männer eine Wahl an:²⁾ 1. Martin Haug, Präsident 2. Gemeindepräsident Hermann Gwalter, Vizepräsident 3. Lehrer Ernst Huber, Kassier 4. Forstadjunkt Dr. Heinrich Grossmann, Aktuar 5. Johann Heinrich Hauser, Stifter 6. Dr. med. Max Vontobel 7. Armenpflegepräsident Reinhold Frei Nr. 5 bis 7 als Beisitzer. Am 10. September 1925 wurde die Stiftung auch in das Handelsregister eingetragen.

²⁾ «Zweite Besprechung und Wahl des Stiftungsrates 30. Januar 1925, 20 Uhr, Gemeindehaus» Protokollbuch 1 im Archiv der Hauserstiftung, Seite 2, dort auch Bezeichnung des Präsidenten, übrige Konstituierung dann «Samstag, 21. Februar 1925, 14.30 Uhr, im Zentral Hönegg» Seite 5 im gleichen Band; Protokoll von Anfang an geführt von H. Grossmann.

3. Sollte ein Neubau nicht innert drei Jahren vom ersten Januar 1925 an gerechnet, dem Betrieb übergeben werden können oder der Ankauf einer bestehenden Liegenschaft und deren Betriebseröffnung nicht innert der gleichen drei Jahre erfolgt sein, fällt die der Stiftung zugewiesene Summe von 100000 Frk. samt Zinsen an den Stifter Hauser oder dessen Erben zurück, wobei immerhin aus den Zinsen die gehaltenen Auslagen für Pläne etc. abgerechnet werden können und fällt also nur der Rest an den Stifter oder dessen Erben zurück, immerhin wieder zum mindesten der Kapitalbetrag von 100000 Frk. in Wertschriften oder bar. Eventuelle Verluste gehen noch speziell ab.

Ueber allfällig weitere in der Zwischenzeit eventuell noch erhaltene Zuwendungen von anderer Seite, entscheidet der Stiftungsrat, soweit nicht von den betreffenden Spendern über die Verwendung Bestimmungen getroffen sind.

6. Auflösung.

Eine Auflösung der Stiftung erfolgt nur in den vom Gesetze vorgesehenen Fällen oder wenn also das Hauserstift (Altersheim) nicht mit 1. Januar 1928 eröffnet werden kann.

7. Weiteres.

Zu dieser Stiftung erklären noch die Ehefrau des Stifters, sowie dessen einzige Tochter ihre ausdrückliche Zustimmung.

Joh. Hauser Reinhold Frei Emil Hauser

Dessen zu Urkund ist vorstehender Stiftungsakt vom unterzeichneten Notar des Kreises Hönegg in zwei gleichlautenden Exemplaren in Schrift verfasst, dem Stifter und dessen Ehefrau und Tochter vorgelesen, von ihnen ausdrücklich bestätigt und mit dem Notar eigenhändig unterzeichnet worden.

Geschehen zu Rüschiikon, in der Wohnung des Stifters, Samstag, den 27. Dezember 1924, nachmittags 4 Uhr.

Notariat Hönegg

M. Hauser

Handwritten signature and stamp area.

Tips für Renovationen

Die Zürcher Kantonalbank veranstaltet Renovationsseminar

Nächsten Dienstag, 21. Oktober 1986, 19.45 Uhr, beginnt im Stürmeierhaus, Freiestrasse 14 in Schlieren der sechsteilige Abendkurs «Tips für Renovationen». Kompetente Referenten aus der Region (Architekten, Handwerker, Bankfachmann, Rechtsanwalt) zeigen die verschiedenen Sanierungsmöglichkeiten und Vorgehensschritte. Im Kursgeld inbegriffen sind zwei umfassende Kursordner, welche den behandelten Stoff vertiefen. Diese Ordner können bei der Zürcher Kantonalbank Hönegg eingesehen werden.

Es werden folgende Themen behandelt: Am Anfang steht das Renovations- oder Umbaukonzept – Richtig geplant – halb gebaut – Wie kann die Wohnfläche vergrössert werden? und Herzstück des Hauses – die Küche.

Fachleute als Referenten. Die Referenten des ersten Abends sind: Th. Landis, Architekt FSAI/SIA, Schlieren / J. Pujol, dipl. Architekt ETH/SIA, Schlieren und X. Schnüriger, Verkaufsleiter, Sanitär-Kuhn AG, Schlieren. An der abschliessenden

Diskussion können die Kursteilnehmer Fragen an die Referenten stellen und damit von einem grossen Wissen profitieren.

Voranmeldung und Kursprogramm. Sie erhalten eine Reduktion, sofern Sie sich bis zum 17. Oktober 1986 bei der Zürcher Kantonalbank, Hönegg, Tel. 01/56 88 82 anmelden. Dort erhalten Sie auch gratis ein ausführliches Kursprogramm.

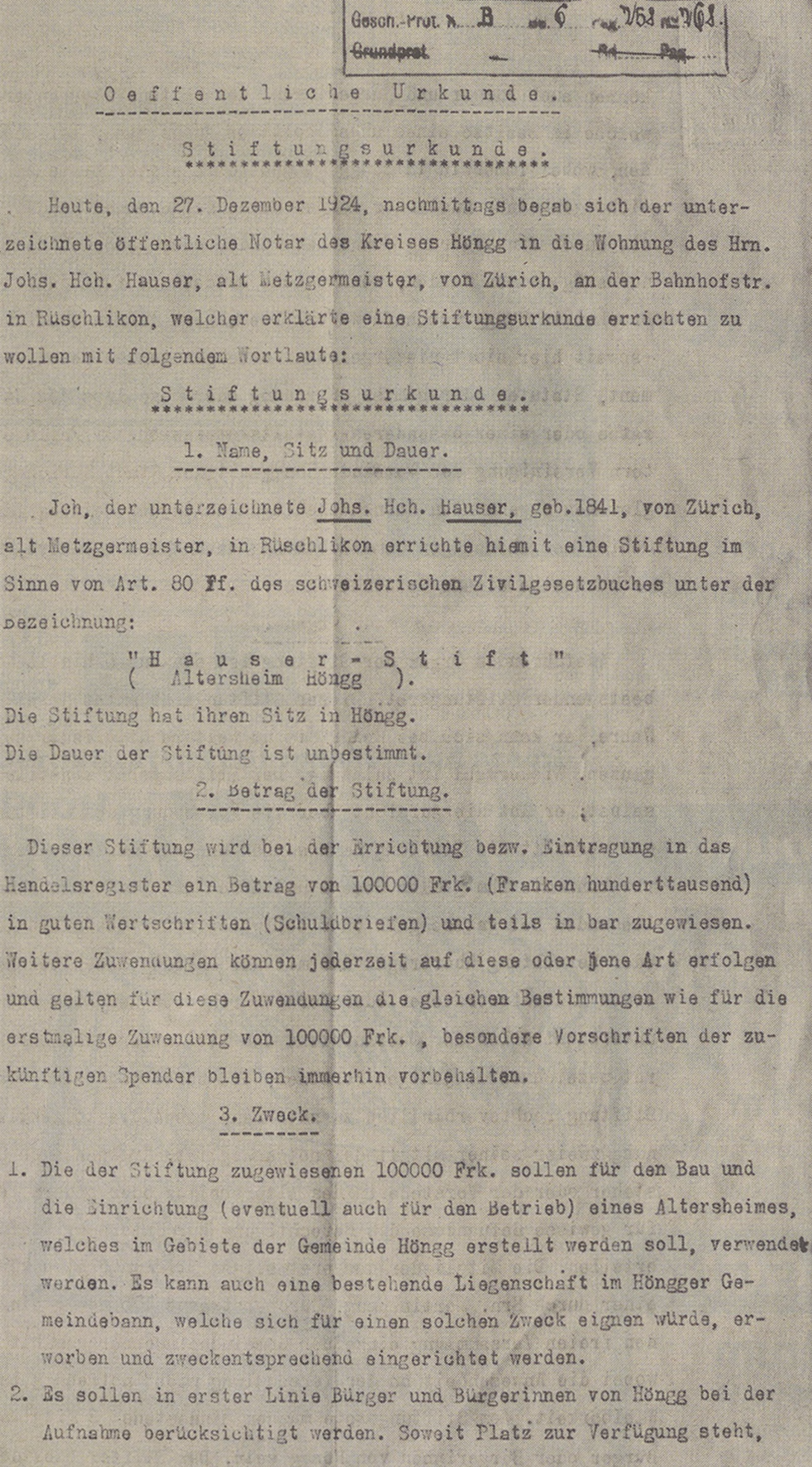
Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bircher geb. Külling, Elisabetha, geboren 1903, von Küttigen AG, Witwe des Karl, gew. Technikers; Limmattalstrasse 371.

Burri geb. Gysi, Hulda, geboren 1900, von Winterthur ZH, Witwe des Josef, gew. Mechanikers; Limmattalstrasse 371.

Vanoli, Ernst, gew. Maurer, geboren 1907, von Basel, Gatte der Ada geb. Favetta; Winzerstrasse 13.



Amtl. bew. TEILLIQUIDATION

vom 4. Oktober 1986
verlängert bis 17. Oktober 1986

Wegen Kündigung unseres
Ausstellungslokales müssen
wir aus Platzgründen das ge-
samte Warenlager an:

Polstergruppen in Stoff und Le-
der – Salontische – Esstisch-
gruppen und Stühle (Schweizer
Qualität) – restaurierte, antike
Sitzmöbel u. a.

schnellstens zu unglaublich
günstigen Preisen abverka-
ufen. Garantie des renommier-
ten Fachgeschäftes.

Wir sind keine Ramscher! Im
Sortiment sind nur Qualitäts-
möbel. Der kluge Rechner, der
auch Qualität will, sollte un-
verbindlich das Angebot be-
sichtigen. (Unverbindliche
Heimberatung.)

Ausstellungslokal
Limmattalstr. 161

Roland Huber
Innendekorationen

Limmattalstr. 189 (am Meier-
hofplatz, Zürich-Höngg)
8049 Zürich
Telefon 56 72 62



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Wer jetzt
ein Auto braucht,
fährt hier aus
besten!

Siehe Inserat unten rechts.

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Öffnungszeiten Winter 1986/87
gültig ab Dienstag, 14. Oktober 1986

* Montag	12.00 bis 21.30	Biosa 60° gemischt
Dienstag	9.30 bis 21.30	Biosa 60° gemischt
Mittwoch	9.30 bis 21.30	Finnisch gemischt
Donnerstag	9.30 bis 21.30	Finnisch nur Damen
Freitag	9.30 bis 21.30	Finnisch gemischt
* Samstag	9.30 bis 17.00	Finnisch gemischt
* Sonntag	9.30 bis 17.00	Biosa 60° gemischt

Achtung neu:
mechanische Lymphdrainage gegen Cellulite
zur Gewichtsreduktion
zur Entstauung und Entschlackung
Exklusiv nur in der Sauna Rütihof

* Sonntag	11.10.86	9.30 bis 17.00	Finnisch 85° gemischt
* Samstag	12.10.86	9.30 bis 17.00	Biosa 60° gemischt
* Montag	13.10.86	16.30 bis 21.30	Biosa 60° gemischt

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch. **56 36 16**
Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 45.— Std.
Spesen + 30 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

Zu vermieten in Höngg:
Moderne, preiswerte,
ruhige, sonnige

4-Zimmer- Wohnung

mit grosser Terrasse,
ganz im Grünen, Nähe
Tram und Bus. Bezug
nach Vereinbarung.

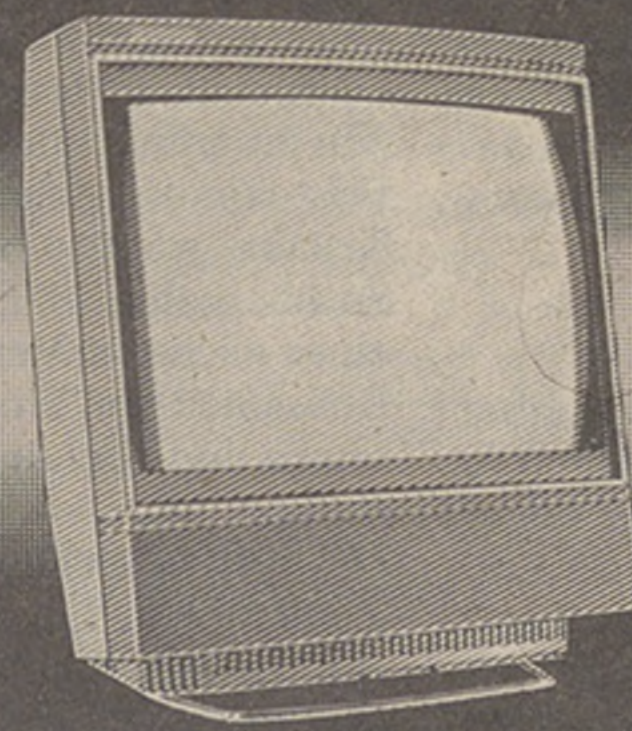
Anfragen unter Chiffre
Nr. 1726 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach
8049 Zürich.

hairstyling
56 30 40



R. Imfeld
Damen und Herren
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage

BEOVISION MX 2000: Der Fernseher, den man
gern von nahem sieht.
Am nächsten bei uns.



Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58

4611166

vis-à-vis Lochergut

B&O Bang & Olufsen



SANITÄRE ANLAGEN
Sanitär-Service

Hobby, Handwerk, Haushalt

Laden **Sanitärforum**

W.R. Müller A.G.

Tel. 62 26 62

Badenerstr. 701, Altstetten

**OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR
BUTANGAS UND PROPANGAS**

Esso

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

Tel. 56 66 94

akermann

malerarbeiten
gut und preiswert
tobeggweg 34
8049 zürich
tel. 01 56 86 64

Wer jetzt
ein Auto braucht,
fährt hier aus
besten!

Siehe Inserat unten rechts.

* Auch Ihre Haut ist stress- *
* geplagt; gönnen Sie ihr doch *
* 1 Stündchen Ruhe und Erholung. *
* Sie wird Ihnen dankbar sein. *
* Anruf genügt! *
* **Daniela Fagetti** *
* COSMETIC STUDIO *
* REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH *
* TEL. 01 56 84 08 *

Limmatberg Höngg Grosse Buuremetzgete

mit Musik

Freitag, 10. Oktober
ab 17.00 Uhr

Samstag, 11. Oktober
ab 11.00 Uhr durchgehend

Reservierungen sind erwünscht.

Restaurant Limmatberg
Limmatstrasse 228
Telefon 56 75 00

Teppich-Discount

Spannteppiche
Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge 2+4 m

Teppich- und PVC-Resten
laufend 50-70%

Grosse Auswahl
Beste Qualität
Tiefste Preise

TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

● GRATIS-Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen
● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

«Unser Motto: Beste Qualität – Tiefste Preise»

VELTZ OPTIK
Am Zwielpfatz
Limmatstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67
Inhaber
W. Herensperger
Ihr Kinderbrillen-Spezialist
in Höngg.
Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

Wer jetzt
ein Auto braucht,
fährt hier aus
besten!

Siehe Inserat rechts von mir.

Wümmetfäscht- Baudienst

Zum Aufstellen und Abbrechen von
Festzelt und Rytshuel brauchen
wir freiwillige, tüchtige Mitarbeiter.

07.00 bis 18.00, Fr. 50.— als Spesenentschädigung
pro Tag.

abtrennen

Ich komme am:

☐ Donnerstag 16. Oktober ☐ Freitag 17. Oktober ☐ Montag 20. Oktober

Name

Vorname

Adresse

Telefon

Jahrgang

Bis am 13. Oktober senden an U. Stiefel,
Geeringstrasse 48/13, 8049 Zürich

CITROEN DAIHATSU MASERATI

Grosse Ausstellung: 10./11./12. Okt. 1986

Auto Show in Höngg

Wer jetzt
ein Auto braucht,
fährt hier aus
besten!

	CITROEN	DAIHATSU	Maserati
SICHERHEIT	✓	✓	✓
QUALITÄT	✓	✓	✓
BERATUNG	✓	✓	✓
SERVICE	✓	✓	✓
GARANTIE	✓	✓	✓
PREIS	✓	✓	✓

auto höngg

Limmatstrasse 136 · 8049 Zürich · Telefon 01 - 56 00 00

auto dällikon

Langwiesenstrasse 18 · 8108 Dällikon · Telefon 01 - 844 48 44